Sonntag, 25. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10673. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

J. Ein „russisches Grab."

Dicht vor den Thoren Danzig's und vor den drohenden Wällen des Hagelsbergs, zwischen dem Olivaer und dem Neugarter Thor, liegt eine Anhöhe, welche noch heute den Namen „das russische Grab" führt. Denn sie ist mit russischem Blut gedüngt in der schrecklichen Nacht vom 9. zum 10. Mai 1734. Wir Danziger hielten damals zu dem guten polnischen König Stanislaus Lesczynski, denn der war auf dem linken Weichselufer gewählt, und wir wollten von dem später und auf dem rechten Ufer von der russischen Partei gewählten sächsischen August nichts wissen. August hatte mächtige und nahe Freunde in den Russen, Stanislaus' Freunde waren Frankreich, Schweden, Danzig. Frankreich und Schweden waren weit, Danzig war nah, Stanislaus suchte deshalb vor den Russen Schutz unter den Mauern Danzigs. Die Russen rückten mit starker Macht vor unsere Stadt und verlangten, diese solle Stanislaus herausgeben und den sächsischen August als ihren königlichen Schirmherrn anerkennen. Die Bewohner Danzigs ließen aber lieber für ihren guten Stanislaus die Stadt mit Bomben überschütten. Zwei Danziger kamen vor die Wohnung des Königs (das hiesige Haus der Grafen Dohna), einer von ihnen zeigte Stanislaus das Bein, das eine Bombe seiner Frau weggerissen, der andere den seiner Frau abgeschlagenen Arm, und der edle König war darob sehr gerührt. Als Danzig alle Aufforderungen zur Capitulation abgewiesen, befahl der russische Feldmarschall, Graf Münnich, den Sturm. Am späten Abend des 9. Mai stürmten 8000 Russen gegen die oben bezeichnete verschanzte Anhöhe. Mörderisches Kartätschenfeuer empfing sie. Alle Sturmglocken der Stadt ertönten, alle Trommeln wirbelten, die Männer eilten auf die Wälle, Frauen und Kinder jammerten um das Schicksal ihrer Männer und Väter, auf allen Straßen knieten Menschen, welche für die Ihrigen und für den Erfolg der Danziger Waffen beteten. Schon hatten die Russen eine der Batterien des Hagelberges erstürmt, sie wurde ihnen aber in blutigem Kampfe wieder entrissen, und als am Morgen der Feldmarschall den mit russischem Blute gefärbten Kampfplatz übersah, ließ er seine Tapferen den aussichtslosen Kampf abbrechen und rief sie zurück. Mehr als 1500, nach einer andern Nachricht gar 4048 Russen bedeckten die Anhöhe und füllten den sie umgebenden Graben, während die Danziger nur 30 Todte und 80 Verwundete hatten. 28 Wagen fuhren mehrmals mit russischen Leichen nach dem russischen Lager, und doch wurden noch 692 Erschlagene von den Danzigern in das „russische Grab" versenkt, das diesen Namen bis heute nicht verlor.

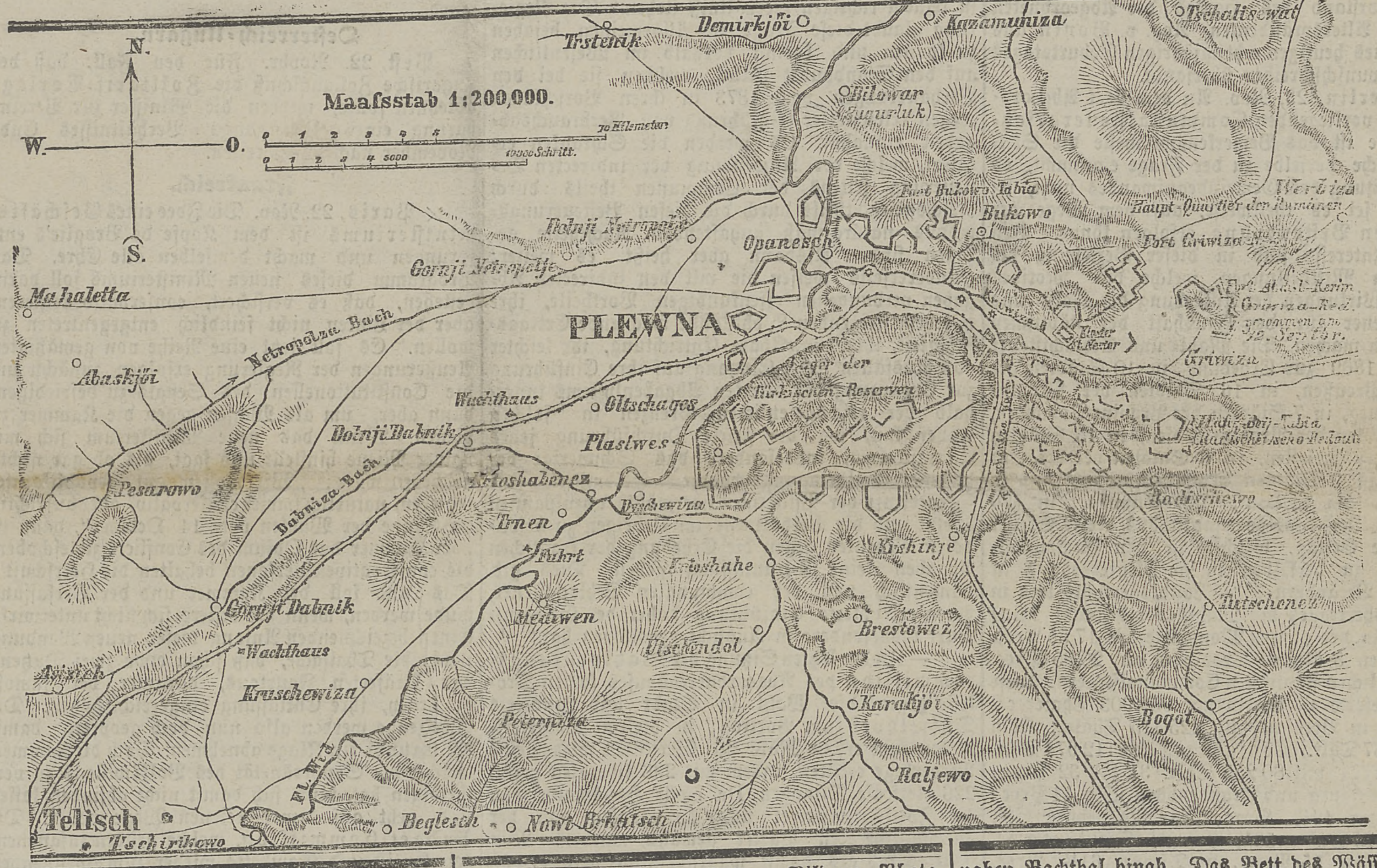
Solch ein russisches Grab, nur ein noch viel größeres, bildet jetzt die ganze weite Umgegend von Plewna. Dieser Ort war bisher in der Welt kaum gekannt, und Niemand dachte vor einem halben Jahre daran, daß er zu dem Angelpunkte werden könnte, um den sich die Entscheidung des Krieges drehen sollte, wie die des vorigen orientalischen Krieges um Sebastopol. Die Russen hatten geschickt und leicht die Donau und den Balkan überschritten, eine ihrer Abtheilungen war nicht gar weit mehr von Adrianopel entfernt, der Sultan wollte bereits vom europäischen auf das asiatische Ufer des Bosporus fliehen: da erschien am russischen Horizonte plötzlich Plewna als dunkler Punkt, der bald den ganzen Himmel verdüstern sollte. Die Russen hatten seit lange das ganze türkische Reich mit einem Netz von conspirirenden Spionen und Agenten überzogen, und sie wußten nichts davon, daß in Widdin das stärkste und kriegstüchtigste Heer der Türken stand, 60 000 Mann, die mit Ergebung an ihrem Feldherrn Osman Pascha hingen. Die Russen hatten zum Eclaireurdienst eine ungemein überlegene Cavallerie und wußten nichts davon, daß jene Armee von Widdin 25 Meilen weit in ihre Flanke marschirt war und am Wid stand. So konnte das für die heutige Kriegsgeschichte höchst merkwürdige Ereigniß eintreten, daß die russische Division Schilder-Schuldner am 20. Juli bei Plewna plötzlich auf überlegene türkische Infanterie stieß und trotz aller Tapferkeit mit dem Verluste der Hälfte der Mannschaft zurückgewiesen wurde.

Schnell wollen die Russen die Scharte auswetzen. General Krüdener sammelt den größten Theil des IX. Corps, eine Division vom IV. und eine vom XI. Corps, und erscheint am 30. Juli vor Plewna, um Osman zu zermalmen. In den 10 Tagen hat dieser aber die Umgegend des offenen Ortes zu einem verschanzten Lager umgewandelt. Die zweite Schlacht bei Plewna kostet den Russen 8000 Mann, meist Todte. Gurko muß über den Balkan zurück, alle russischen Pläne sind zerstört, der Schreck fährt in der Russen Reihen.

Osman benutzt die unter seinen Gegnern herrschende Panik nicht, er läßt diesen Zeit, sich vom Schreck zu erholen und neue Kräfte heranzuziehen. Die Russen umzingeln Osman und jubeln über das neue Sedan, das sie ihm bereiten wollen. Am 7. September beginnt die Kanonade, am 11. zum Namenstage des Czaren soll vor dessen Augen der Gegner erdrückt werden. Doch Osman steht fest, die Russen verlieren 14—16 000 Mann, nur die Rumänen haben einen größeren, schwer erkämpften Erfolg durch Einnahme der großen Griwitza-Redoute.

Noch heute wartet ganz Europa mit Spannung auf die Entscheidung am Widflusse. Wiederum sind aus dem ganzen russischen Reiche Verstärkungen herangezogen, eine gewaltige Uebermacht hat das Lager des türkischen Löwen umstellt, und allen Berechnungen nach ist die Zeit nahe, wo dieser sich ergeben oder im Kampfe erliegen muß. Doch wie viele Male sind nicht in diesem Kriege alle Berechnungen zerstört worden. Allah ist groß, er kann die stärkste Uebermacht der Giaurs in einem Augenblick zerschmettern und das „russische Grab" mit neuen Leichenhaufen füllen.

Plewna und dessen Umgegend.



□ Aus Berlin.

Das leicht erregte und seinem Kaiser in treuer Liebe anhängende Berlin ist durch die Attentatsnachrichten der letzten Tage kaum aus seiner Ruhe gestört worden. Die Leute lasen, lächelten und kümmerten sich wenig um eine Sache, die von Beginn an wie eine Mystification oder wie ein Humbug erschien. Hoffentlich wird sie auch so behandelt und aus ihr von unseren ungeschickten Officiösen nicht Kapital zu schlagen versucht werden, wie das früher wohl bei ähnlichen Anlässen geschehen. Am Hofe wird die Sache keineswegs ernst genommen. Das frohe, kräftigende Jagd- und Tagewerk des Monarchen, begünstigt durch den herrlichen Spätherbst, füllt eine Woche nach der anderen. Alle Reviere des heiligen Hubertus werden besucht, auf allen ergiebt man sich fröhlichster Waidmannslust und denkt noch nicht der kommenden Zeit, die uns in die Stadt bannt, höchstens eine kurze Mittagsfahrt durch den Thiergarten gestattet. Der leidenschaftlichste, unverdrossenste, kühnste unter unseren höchstgeborenen Jägern ist der alte Prinz Karl. Ihm genügen die kaiserlichen Jagdfahrten noch lange nicht, er veranstaltet draußen am Jagdschloß Stern und im Grunewald noch seine eigenen Waidmannsfeste, bei denen es lustig hergeht, auf denen der Prinz meist sich selbst die Ehre des Jagdkönigs erringt. Letzthin begleitete ihn neben 76 männlichen Genossen nur eine einzige Dame zur Sauhatz. Und wenn, wie diesmal der Keiler, das Wild nicht gar zu lange den Angriffen seiner Treiber widersteht, so genügt das dem unermüdlichen Jäger nicht, er schickt seine Meute zum zweiten Male auf die Suche und erst wenn die frühen Abendnebel aufsteigen, trennt man sich nachdem für den nächsten Tag ein neues Rendezvous verabredet worden. Die Großtöchter hat er an den Rhein zur kaiserlichen Tante geschickt und um die Aussteuersorgen mag der zahlreiche weibliche Hofstaat des Prinzen sich kümmern, den er seit dem Tode der Gemahlin in seinem Palais in der Wilhelmstraße zurückbehalten hat. Von den kunstvollen Arbeiten, welche der Tochter des Kronprinzen als Andenken überreicht werden sollen, erzählen wir später, denn heute ist noch keine vollendet von den kunstfertigen Händen, die der feingebildeten Kennerin Angebinde bereiten, die ihrer in jeder Beziehung würdig werden sollen.

Wer seine Augen nicht absichtlich für die Fortschritte verschließen will, die unser deutsches Kunstgewerbe hier macht, der kann sich täglich von denselben überzeugen. Deshalb begrüßen wir die Idee auch als eine besonders glückliche, in der nächsten Woche eine Weihnachtsmesse von Kunstgewerbs-Erzeugnissen zu veranstalten. Es sollte anfangs dazu der große Rathhaussaal benutzt werden. Da der Magistrat diesen aber verweigert, wird der Weihnachtsbazar in etwas veränderter Form in den schönen Räumen unseres Architektenhauses eingerichtet werden. Dort, und zwar in den Sälen aller Stockwerke, auch denen, die sonst nur zu Festlichkeiten benutzt wurden, sollen wir Alles beisammen finden, was den Wunsch reizt, das Auge befriedigt, den höheren Bedürfnissen des Lebens dient. Hoffentlich wird die einsichtige Kritik der sachverständigen Veranstalter Alles zurückweisen, was den Anforderungen des guten Geschmacks nicht entspricht. Es fehlt uns hier eine solche Weihnachtsmesse, wie sie andere, bedeutend kleinere Städte, längst besitzen, denn Fremden wie Einheimischen ist das Wandern durch die zahllosen Läden, welches das Auswählen sehr erschwert, ungemein lästig und auch als eine Musterung über unsere Kunstindustrie begrüßen wir das Unternehmen mit Freude.

Zuvor aber bemühen andere Ausstellungen sich um unsere Aufmerksamkeit. Verschiedene Bazare werben um Spenden zu milden Zwecken; keiner allerdings mit den Erfolgen der vorjährigen beiden, die der Unterstützung invalider Lehrerinnen galten. Vor wenigen Tagen wurde wieder eine solche Wohlthätigkeitsausstellung in der Akademie eröffnet. Ihre Einnahmen sollen dem von einer deutschen Frau in Neapel gegründeten Muster-Kindergarten nach Fröbel's Prinzip zugewendet werden, einer internationalen Anstalt, bestimmt diese echt deutsche Schöpfung der Kenntniß anderer Völker, besonders des italienischen, zu vermitteln. Nicht ein Bazar, sondern eine Lotterie soll hier Spenden sammeln. Zu dieser sind eine Menge schöner, kunstreicher und werthvoller Gaben eingegangen. Die Künstler statten sie mit Oelbildern, Aquarellen, Zeichnungen aus, selbst der alte Wolff aus Rom hat eine Büste zu dem Zwecke hergeschickt. Die Damen unseres Hofes, den bairischen König, Victor Emanuel von Neapel finden wir unter den Gebern von Majoliken, Büsten, Bildern, Photographien und Arbeiten, Waaren, Kunstgegenstände aller Art sind aus hiesigen Bürgerkreisen dem humanen Unternehmen der Frau Schwabe zugegangen. Sie selbst verleiht dieser Ausstellung ein hohes künstlerisches Interesse dadurch, daß sie die phantastischen, hier wenig bekannten Schöpfungen des holländischen Malers Ary Scheffer derselben zugeführt hat. Der Hof giebt zum Besuche dieser Ausstellung ein gutes Beispiel und unser elegantes Publikum folgt demselben um so lieber, als das schöne aber kälter gewordene Wetter sich solchen Vormittagsgenüssen überaus günstig erweist. Der Berliner der höheren Gesellschaftsschichten kennt kein besseres Vormittagsvergnügen, als zwischen 12 und 3 Uhr durch solche Ausstellungen zu flaniren, Kunstgegenstände zu mustern, Einkäufe zu machen und dabei das Frühstücken natürlich nicht zu vergessen. Einen Nachmittag giebt es hier wie in allen Großstädten nicht mehr, unser Tag besteht nur noch aus Vormittag und Abend.

Diese praktische Zeiteintheilung läßt uns vollauf Muße zu den Obliegenheiten des Tags wie zu den Genüssen der Abendstunden. Unter die Ersten zählen wir einen neulich in Gesellschaft des deutschen Fischerei-Vereins gemachten Ausflug nach Hoppegarten, wo es sich diesmal nicht um Rennsport handelte. Berlin ist seit langer Zeit einer der bedeutendsten Mittelpunkte des europäischen Krebsgeschäftes. Es züchtet in den zahlreichen Wässern seiner nähern Umgebung selbst eine enorme Menge dieser gesuchten Thiere und erhält während der Sommermonate außerdem von Osten her aus den Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien, Posen ungeheure Sendungen dieser lebenden Waare, die, weit über den hiesigen Bedarf hinausreichend, einen lohnenden Handelsartikel mit dem Westen, besonders mit Frankreich bildet. Ehemals diente der stille Arm der Spree zwischen der Kurfürstenbrücke und den Werder'schen Mühlen als Stapelplatz für diese Zusendungen. Derselbe genügt indessen längst nicht mehr. Jetzt hat man den Lauf eines im Grunde von Hoppegarten zur Spree hinziehenden Baches zu solchem Zwecke hergerichtet, dem wir am letzten Sonntage einen Besuch abgestattet haben. Das Wetter begünstigte den mit der Ostbahn unternommenen Ausflug ungemein. Von Station Neuenhagen fuhr man auf bereitstehenden Wagen zu dem nahen Bachthal hinab. Das Bett des Wässerchens ist erweitert und geebnet auf eine lange Strecke hin und bildet jetzt ein etwa 6 Fuß breites, 2 Fuß tiefes Becken, welches durch Stacketenwerk in viele Abtheilungen geschieden worden ist. Auf dem Grunde des klaren, lebhaft rieselnden Gewässers wimmelt es dicht von ungeheuren Krebsmassen verschiedener Größe und verschiedener Art. Junge gliedlange und vollständig ausgewachsene krabbeln munter umher, ergreifen mit den Scheeren die Rüben, die Fische, die Futterstoffe, die ihnen zur Mästung hingeworfen werden und verspeisen dieselben gierig. Teichkrebse, Flußkrebse, dunkelbraune, röthliche, graue, bläuliche werden als besondere Arten verschieden geschätzt, behandelt und bezahlt. Die Besitzer und Leiter dieses großartigen Geschäfts, die Herren Micha, gaben die Höhe des augenblicklichen Vorraths auf ca. siebzehntausend Schock an, im Sommer, wo das Geschäft sehr viel lebhafter ist, steigt er um ein bedeutendes. Sie kennen das Leben, die Liebhabereien, die Fortpflanzungsart, die schmackhafteste Nahrung und die Bedingungen der Mästung ihrer kleinen Pflegebefohlenen sehr genau und haben so hier eine Handelsspezialität einziger Art geschaffen. Denn neben dem Handel ist jetzt zugleich eine Anstalt zur Krebszucht geschaffen worden, die lohnende Erträge verspricht. Im Sommer blüht der Umsatz am besten, da kamen kürzlich etwa tausend Schock Krebse hier an, die natürlich nur zum kleinsten Theil in der Residenz verspeist werden, von denen ungeheure Massen westwärts, besonders nach Frankreich verschickt werden. Der Ausflug war ungemein interessant, denn unsere Gelehrten empfingen hier nicht nur, sondern gaben auch Aufklärung, Belehrung und manche wissenschaftliche Notiz über das Leben der delikaten Panzerträger. In heiterer Laune kehrte man nach einigen Stunden von dem hübschen Ausfluge nach Berlin zurück.

Ebenso heiter vielleicht, aber weniger glücklich verlief neulich eine zweite Probefahrt mit der Rowanschen Straßenlokomotive. Die erste auf der Militäreisenbahn hatte nur gute Erfahrungen gebracht. Jetzt wollte man den Motor auf unseren gewöhnlichen Pferdebahnen versuchen, fuhr deshalb mit solcher Straßenlokomotive und einigen Wagen von Rixdorf aus zur Stadt, zum Halleschen Thor und die Wege entlang, die unsere Pferdebahnen

Deutschland.

△ Berlin, 23. Novbr. Die Spezialcommission des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Einführungsgesetze der Reichsjustizgesetze hielt gestern Abend ihre erste Sitzung. Die Regierung war vertreten durch den Geh. Ober-Justizrath Rindfleisch und den Geh. Justizrath Schmidt. Den Vorsitz führte der Abg. Miquel. Derselbe erörterte zunächst die geschäftliche Behandlung der Gesetze und betonte, daß seitens der Commission wie des Abgeordnetenhauses Alles geschehen müsse, um der Regierung die Einführung der Justizgesetze zu gegebener Zeit zu ermöglichen. Er schlug zur Förderung der Commissionsarbeiten vor, eine Subcommission zu bilden, welche dem Plenum der Commission vorarbeiten sollte. Von anderer Seite wurde vorgeschlagen, mit dem eigentlichen Organisationsgesetze zu beginnen und inzwischen den Entwurf über den Sitz der Gerichte durch die Subcommission vorbereiten zu lassen. Dieser Vorschlag fand keine Zustimmung, dagegen beschloß man, die Ernennung von Referenten für die einzelnen Oberlandesgerichts-Bezirke, denen auch die betreffenden Petitionen zur Bearbeitung überwiesen werden sollen und welche sich mit den Regierungsvertretern in Verbindung setzen sollen, um das Material für die Gesammtcommission vorzubereiten. Die Regierungs-Commissare zeigten sich bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Eine Frage, ob die Regierung sich bereits über den Umfang des an der Hand der neuen Gesetze erforderlichen Richterpersonals einen Plan entworfen habe, wurde damit beantwortet, daß man darüber etwa um die Weihnachtszeit glaube Auskunft geben zu können. Es fänden darüber bereits Verhandlungen statt, welche unter Hinzuziehung von Sachverständigen fortgeführt werden sollen. Morgen Abend wird die zweite Berathung stattfinden und man wird sich in derselben zunächst über die Vorfrage verständigen, ob und in wie weit die Feststellung der Sitze und Bezirke der Gerichtsbehörden durch Gesetz oder durch die Justizverwaltung erfolgen soll. Nach Erledigung dieser Vorfrage will man über das Gesetz wegen der Landesgerichte und Oberlandesgerichte in Berathung treten. — Der Gesammtvorstand des Hauses der Abgeordneten hat dem Alterspräsidenten Abg. v. Bonin aus Anlaß seines heutigen achtzigjährigen Geburtstages ein Glückwunschschreiben übersandt.

× Berlin, 23. Nov. An dem dem Abgeordnetenhause vorliegenden Communalsteuergesetz-Entwurfe ist das Bemerkenswertheste die Stellung, welche derselbe zu der Frage einnimmt, ob die Bestreitung des Gemeindeaufwandes nicht, sei es ganz, sei es theilweise, auf dem Wege der indirecten Besteuerung erfolgen könne. Von großem Interesse sind in dieser Beziehung die statistischen Mittheilungen, welche die „Motive" über die Wirkungen der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer für den Haushalt der städtischen Communen machen. Die Mahl- und Schlachtsteuer gelangte 1869 zur Erhebung in 10 Städten der Provinz Preußen, in 16 Städten der Provinz Brandenburg, in 7 Städten der Provinz Pommern, in 10 Städten der Provinz Posen, in 15 Städten der Provinz Schlesien, in 8 Städten der Provinz Sachsen, in 9 Städten der Rheinprovinz und in Frankfurt am Main, in Summa in 76 Städten. Der den Gemeinden aus dieser Steuer zufließende Ertrag, welcher in den Communalzuschlägen zu derselben in 1/36 Mehrerhebung in Folge der Veränderung des Landesgewichts und in 1/3 des Rohertrages der Mahlsteuer bestand, belief sich 1869 in der ganzen Monarchie auf 17,55 Proc. und in den 8 älteren Provinzen auf 20,95 Proc. der sämmtlichen städtischen Communalsteuern. Diese Steuer lieferte in Berlin mit 959 903 Thaler ca. 30 Proc., in Breslau mit 225 415 Thaler, Köln mit 157 167 Thlr., Königsberg mit 112 974 Thlr. und Danzig mit 80 255 Thlr. 31 bis 32 Proc., in Charlottenburg und Brandenburg über 44 Proc., in Potsdam 46½ Proc, in Magdeburg fast 48 Proc., in Guben 53½ Proc., in Frankfurt a. O. und Spandau 55 Proc., in Thorn 61½ Proc. des gesammten Steueraufkommens. In einzelnen Städten war die Mahl- und Schlachtsteuer (abgesehen von der mit derselben in Verbindung stehenden Wildpretsteuer und von der Hundesteuer) die einzige zur Erhebung gelangende Steuer (z. B. in Rathenow, Gnesen, Torgau, Wittenberg). Von den 76 Städten haben nun nur folgende sechs Städte: Breslau, Potsdam, Posen, Gnesen, Koblenz mit Ehrenbreitstein und Aachen mit Burtscheid die Forterhebung der Schlachtsteuer bezw. die Einführung oder Beibehaltung einer Wildpretsteuer beschlossen. In den übrigen 70 Städten, welche im Jahre 1869 ca. 2 340 000 Thaler an Mahl- und Schlachtsteuer vereinnahmten, ist diese Steuer durch directe Gemeindeabgaben, und zwar durch Zuschläge zu den directen Staatssteuern und durch Gemeinde-Einkommensteuern, nur ausnahmsweise durch besondere Gemeindeabgaben (z. B. in Halle a. S. durch Mieths- und Haussteuer) ersetzt worden. Hierin findet die erhebliche Steigerung der directen Gemeinde-Abgaben, welche seit dem Jahre 1869 in der Mehrzahl der Gemeinden, namentlich der Stadtgemeinden eingetreten ist, zum großen Theile ihre Erklärug. Im Jahre 1876 belief sich der Ertrag der communalen Schlachtsteuer in den obengenannten 6 Städten auf 1 837 675 Mk. (d. h. auf 459 652 Mk. mehr als die Einnahme der letzteren aus der Mahl- und Schlachtsteuer im Jahre 1869); durch dieselben wurden in Aachen und Potsdam ca. 25 Proc., in Breslau ca. 28 Proc., in Koblenz 33 Proc. und Posen ca. 41 Procent des Gesammtbetrages der städtischen Steuern gedeckt. Mit der Mahl- und Schlachtsteuer ist in den oben bezeichneten 70 Städten gleichzeitig auch die Wildpret- bezw. Geflügelsteuer in Wegfall gekommen. Nach den statistischen Feststellungen fahren die Motive fort: „Angesichts der lebhaften Klagen, welche seit einiger Zeit über den Druck der hohen directen Gemeindeabgaben in vielen Gemeinden erhoben worden, hat bei Aufstellung des vorliegenden Gesetzentwurfs die Frage nicht unerwogen bleiben können, ob die preußische Gesetzgebung nicht in ihrer auf die möglichste Beseitigung indirecter Gemeindeabgaben gerichtete Tendenz über das Ziel hinausgegangen und für zahlreiche Gemeinwesen Schwierigkeiten hervorgerufen hat, welche mit den befürchteten volkswirthschaftlichen Nachtheilen der indirecten Besteuerung in keinem richtigen Verhältniß stehen." Die Regierung glaubt diese Frage im Allgemeinen bejahen zu können und kommt deshalb im Wesentlichen auf den Standpunkt zurück, welchen sie bei den Verhandlungen von 1873 in ihren Vorschlägen wegen erleichterter Einführung von Verbrauchsabgaben einnahm. Es werden die Schranken erörtert, welche der Anwendung der indirecten Besteuerung seitens der Communen theils durch Reichsgesetz, theils durch die diesen Besteuerungsmodus naturgemäß anhaftenden Nachtheile gezogen sind. Alsdann aber heißt es weiter: „Andererseits weisen die mit den indirecten Abgaben verbundenen offenkundigen Vortheile, ihre mit dem steigenden Wohlstande wachsende Ertragsfähigkeit, ihre unmerkbare Entrichtung, ihr leichter von Ausfällen freier Eingang auf ihre Einführung zur Ergänzung des directen Abgabensystems innerhalb der reichsgesetzlichen Grenzen in solchen Fällen hin, wo die stricte Durchführung jenes Hauptsystems, insbesondere das Schwierige der directen Aufbringung baarer Geldmittel, die Steuerkraft der Pflichtigen übermäßig anzuspannen scheint und die Verhältnisse im Uebrigen zu besonderen Bedenken gegen die Erhebung der fraglichen Abgaben keine Veranlassung geben. Dies gilt namentlich von der communalen Schlachtsteuer, deren erleichterte Einführung daher der Gesetzentwurf insbesondere in Aussicht genommen hat."

— In der letzten Sitzung der Wahlprüfungscommission des Abgeordnetenhauses kamen Proteste gegen die Wahl in Stadt und Landkreis Düsseldorf zum Vortrag; in diesem Wahlkreise hatten zum ersten Male die Clericalen wieder eine Niederlage erlitten, indem mit 236 liberalen gegen 226 clericale Stimmen Dr. med. Hausmann von der Fortschrittspartei und Dr. Jansen von der nationalliberalen Partei gewählt wurden. Nun stellt es sich als höchst wahrscheinlich heraus, daß der Wahlcommissar bei der Bestimmung der Zahl der Wahlmänner und bei der Festsetzung der Urwahlbezirke 3500 Mann Militär gar nicht berücksichtigt, also gegen die Bestimmungen des Gesetzes verstoßen hat. Da das Abgeordnetenhaus in einem ähnlichen Fall (Stadt Spandau) auf Antrag der Wahlprüfungscommission die Wahl des Abgeordneten und die Wahl der sämmtlichen städtischen Wahlmänner cassirt hat, so wird auch hier ein Gleiches zu erfolgen haben, sofern sich jene Thatsache bestätigt.

Breslau, 23. Nov. Wie die „Schlesische Volkszeitung" berichtet, ist den „Frauen vom guten Hirten" hierselbst eröffnet worden, „daß die ihnen bisher gewährte Frist nicht verlängert werden könne und die Entfernung der Schwestern aus dem Anstaltsgebäude für nächstes Frühjahr in Aussicht genommen werden müsse."

Metz. Es wurde bereits mitgetheilt, daß in den militärischen Kreisen Deutschlands gegenwärtig die Errichtung 5 stehender Uebungslager für die 18 deutschen Armeecorps einer eingehenden Besprechung unterzogen werden. In Elsaß-Lothringen sind zwei solcher Lager in Aussicht genommen, das eine bei Saarburg für die Armeekörper 7., 8. und 11., das andere bei Mülhausen für das 13., 14. und 15. Armeecorps. Hierzu bemerkt das „Elſ. J.": Wenn für eine Vertheidigung der Westgrenze die beiden Lager bei Saarburg und Mülhausen durch geeignete Feldwerke befestigt werden, so deckt das erstere den Raum zwischen Metz und Straßburg und die Linie von Nancy nach Mainz, während das letztere die wichtige und immer drohende Ausfallpforte Belfort zu sperren im Stande ist und damit die Deckung vom Ober-Elsaß und von Südwest-Deutschland zu übernehmen hätte. Die Form drr Lager hätte in länglichen Vierecken von 2 Meilen Länge und 1 Meile Breite zu bestehen, um dieselbe auch für die Artillerie benutzbar zu machen. Jedes der 5 neuen Lager von 2 Quadratmeilen würde eine Fläche von 11 000 Hectaren enthalten, welche einen Raum von etwa 60 500 Hectaren beanspruchen, der zum Preis von 500 Mk. für 1 Hectare, eine Summe von rund 31 Millionen Mk. erfordern würde. Für die nöthigen Gebäulichkeiten sind 27 Millionen Mk. weiter erforderlich, so daß sich die Capitalanlage auf 58 Millionen Mk. beziffern würde.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 22. Novbr. Für den Fall, daß der ungarische Zollausschuß die Zolltarif-Vorlage ablehnen sollte, werden die Minister zur Vereinbarung eines Uebergangs-Verhältnisses Ende November nach Wien reisen.

Frankreich.

× Paris, 22. Nov. Die Idee eines Geschäftsministeriums ist dem Kopfe de Broglie's entsprungen und macht demselben alle Ehre. Das Programm dieses neuen Ministeriums soll darin bestehen, daß es versichert, conservativ regieren, aber der Linken nicht feindlich entgegentreten zu wollen. Es soll jetzt eine Reihe von gemäßigten Aeußerungen der Regierung erfolgen, zunächst um die Constitutionellen des Senats zu befriedigen, dann aber, um als Waffen gegen die Kammer zu dienen. Wenn das neue Ministerium sich mit naiver Miene hinstellt und sagt, als ob gar nichts geschehen wäre: „Wir wollen gut republikanisch regieren, natürlich immer conservativ, aber aufrichtig im Sinne der Wahlen vom 14. October", dann ist „der Kammer das Odium des Conflicts zugeschoben, die conservativen Personen behalten die Herrschaft". Das Land soll der Kammer und der Verfassung müde werden, wenn die erstere sich nicht unterwirft. Einen bezeichnenden Anfang dieser neuen Wendung macht die Thatsache, daß schon etwa zwei Dutzend der Präfecten Fourtous, darunter der famose de Tracy, ihre Entlassung eingereicht haben. Die Werkzeuge werden also nun doch geopfert, damit die Gründe zur Klage abnehmen. Doch die Kammer, welche die Souveränetät des Volkswillens zu vertheidigen hat, kann sich damit nicht abfinden lassen und geht auf dem betretenen Wege weiter. Die Budget-Commission, welche gestern zusammengetreten ist und Gambetta wieder zum Vorsitzenden gewählt hat, nimmt ihre Arbeit da auf, wo ihre Vorgängerin, die fast aus denselben Personen bestand, dieselbe gelassen. Sie hält sich thatsächlich an dem alten Say'schen, nicht an dem Caillaux'schen Gesetzentwurf. Gambetta sprach nach seiner Wahl in einer kurzen Rede seinen Dank aus. Er fühle wohl die Bedeutsamkeit seiner Aufgabe und der Bedeutsamkeit der Aufgabe, welche die Budget-Commission zu erfüllen hat. Die Commission der früheren Kammer war stets bemüht, sich von eigentlich politischen Tendenzen frei zu halten, leider war ihre Laufbahn eine zu kurze. Sie ist bei ihren Reformversuchen stets mit Mäßigung und Klugheit verfahren. Wenn ihre Leistungen und Studien nicht weiter gediehen sind, so liegt die Schuld an den politischen Ereignissen. Hier zählt der Redner die Arbeiten und wichtigsten Anträge der früheren Commission auf. „Eine verhängnißvolle Politik", fuhr er fort, „hat uns unterbrochen, zum Schaden der Landes-Interessen, und ich kann sagen: zum Schaden der Civilisation selber. Heute, wo wir wieder eingetroffen sind, können wir die Verleumdungen, die gegen uns erhoben worden sind, zu nichte machen. Mit dem Spruche der Nationalsouveränetät ausgerüstet, den wir zur Geltung zu bringen haben, werden wir uns streng innerhalb der Gesetzlichkeit erhalten und uns bemühen, alle diejenigen darin zu erhalten, die sich von ihnen entfernen wollen. Bei Prüfung des neuen Budgets werden wir zwei Erwägungen zu berücksichtigen haben. Zunächst ist den Arbeiten und Entscheidungen der früheren Commission keine Rechnung getragen worden. Wir werden zu zeigen haben, wie kindisch die neuen Vorschläge, die man uns unterbreitet hat, und wie unfähig die Männer, die sich am 16. Mai der Gewalt bemächtigt haben. Sodann werden wir die Reihe der außerordentlichen und Ergänzungscredite, welche in Abwesenheit der Kammern eröffnet worden sind, zu prüfen haben. Das Budget ist fertig, die öffentlichen Ausgaben sind gesichert; Frankreich weiß, was ihm obliegt und es wird demgemäß handeln. Aber es bleibt noch zu wissen, was die Regierung dem Lande schuldig ist."

Italien.

Rom, 20. Novbr. Obwohl der Papst in den letzten Tagen mehrmals ohnmächtig geworden, so ist dennoch der Lady Hamilton, geb. Prinzessin von Baden, gestern gestattet worden, ihn zu besuchen. Der aus Padua hierher berufene Doctor Vanzetti soll dem Leibarzt Ceccarelli gegenüber die Befürchtung ausgesprochen haben, daß man den Papst nicht mehr lange am Leben werde erhalten können. Um das heilige Collegium noch um einige unversöhnliche Mitglieder zu vermehren, um also zu verhindern, daß ein gemäßigt gesinnter Prälat dereinst zu seinem Nachfolger erwählt werde, beabsichtigt Pius, im nächsten Consistorium dem Patriarchen von Venedig, Erzbischof von Ravenna, einem Monsignor des Vaticans, dem Nuntius Meglia, vielleicht auch noch einem oder zwei anderen fanatischen Priestern und, wie das Gerücht geht, einem französischen Bischof den Purpur zu verleihen. Führen die Verhandlungen mit der englischen Regierung wegen Wiederherstellung der katholischen Hierarchie in Schottland zu einem glücklichen Ende, so soll später auch ein dortiger Bischof zum Cardinal erhoben werden. Den Vorschlag der betreffenden Congregation, den Erzbischof von Tain, Monsignor di Bianchi, auf den erzbischöflichen Stuhl von Neapel zu berufen, hat Pius IX. genehmigt und diesen Prälaten nach dem Vatican berufen. Der Papst hofft, die italienische Regierung werde diese Wahl bestätigen, weil Bianchi ein ziemlich toleranter Herr sein und beinahe dieselben Eigenschaften besitzen soll, welche man an dem verstorbenen Cardinal Riario-Sforza rühmte. — Die vorgestern erfolgte Wahl der Provinzialräthe hat nicht das vom Minister des Innern und vom Präsidenten Marquis Carrariola di Bello gehoffte Resultat gehabt, denn es sind 14 Clericale, 19 Gemäßigte und nur 11 Progressisten gewählt worden; abermals ein Anzeichen, daß der Stern des Cabinets Depretis im Erbleichen begriffen ist. — Der Kriegsminister soll im Einverständniß mit dem Finanzminister in der bald wieder beginnenden Session eine bedeutende Erhöhung seines Budgets beantragen und u. A. zehn neue Reiter-Regimenter errichten wollen.

---

sich bereitet haben. Offiziere des Eisenbahn-Bataillons, Beamte, Abgeordnete, Gäste nahmen Theil an der Versuchsfahrt. In der Hauptsache ging Alles vortrefflich. Die Maschine machte nicht das mindeste Geräusch, kein Pferd scheute vor der seltsamen Nebenbuhlerschaft, kein Dampf zischte und prustete aus den Nüstern des Colosses. So war man glücklich bis in die Straßen der innern Stadt gekommen. Da aber trieb plötzlich ein böser Kobold sein Wesen und zwar mit unaufhörlichem Necken und Hänseln. Einmal weichte er durch den Dampf einen Riemen derart auf, daß dieser nicht mehr Dienste leisten wollte und das Gefährt zum Stehen brachte, dann wieder bohrte er das Trittbrett des Wagens so fest in das Straßenpflaster, daß dem Wagen alle Rippen knackten und er sich jeder Vorwärtsbewegung entgegenstemmte. Dazu kamen Entgleisungen, Festfahren in unrichtigen Schienen und ähnliches Ungemach mehr, so daß schließlich die biederen Gäule wieder zu Hilfe genommen werden mußten, um den Rowanzug von dem Geleise zu entfernen und die vielfach mißglückte Fahrt zu beenden. Alle diese Unfälle haben aber nichts mit dem eigentlichen Wesen des Straßenlokomotiv-Betriebes zu thun. Gegen denselben ist durch sie garnichts bewiesen. Es herrschte denn auch bei den Fahrgästen, unter denen sich entscheidende Persönlichkeiten befanden, die Ansicht, daß trotz alledem der Versuch volles Gelingen verspreche.

Unter den abendlichen Kunstgenüssen treten mehr und mehr die Vorlesungen mit den theatralischen und musikalischen in gleiche Reihe. Auch Genée ist wieder hergekommen und beginnt mit seinen eigenartigen Faust-Vorträgen, in denen sich die erklärende Rede mit der Recitation des Gedichts mischt. Es hat diese Anordnung des begabten Rhetors sich hier vieler Gunst zu erfreuen und diese wird hoffentlich auch jetzt dem hier sehr geschätzten Literaten zur Seite bleiben. Auf Shakespeare scheint er vorläufig verzichten zu wollen und Shakespeare wird uns jetzt ja anderswo geboten in überschwenglicher Menge. Vom vorigen Donnerstag bis zu diesem Sonnabend sind die sechs großen Königsdramen des britischen Dichters über die Bühne des Hofschauspiels gegangen und gleichzeitig führt Lehfeldt am Belle Alliance-Theater draußen die großen Gestalten seiner Galerie von Shakespearehelden dem dankbaren Publikum vor. Schade, daß beide sich nicht vereinigen konnten. Einen Heinrich Bolingbroke, einen Richard Gloster, wie er, besitzt Herr v. Hülsen in seinem Personal nicht. Interessant waren diese Shakespeare-Abende der Hofbühne immerhin, nach dem vielen traurig Mißlungenen dort jedenfalls ein Erfolg. Der Saal war an jedem Abend gedrückt voll; der bessere Theil des Publikums, der sich früheren Einzelaufführungen der Historien gegenüber ziemlich spröde und kalt erwiesen hatte, brachte diesem Cyclus seine lebhafteste Theilnahme entgegen, die Physiognomie des Parquets war eine wesentlich andere als bei den modernen Lustspielen, Zugstücken und Virtuosenleistungen, zu denen die Leute hingehen um sich nach dem Diner zwei Stunden in behaglichem Ausruhen zu unterhalten. Wirklich dramatisches Interesse erregen eigentlich nur zwei der Königsdramen, der erste Theil Heinrichs IV. und Richard III. Sie mußten denn auch diesmal Remorqueurdienst leisten, die anderen in's Schlepptau nehmen und über Wasser halten. Richard II. hatte vor wenigen Jahren völlig kalt gelassen und erwärmte auch heute nicht das deutsche Publikum, da er ja kaum dem englischen mehr munden will. Für unsere Bühnenverhältnisse haben diese Stücke das Gute, daß der Schwerpunkt der Darstellung in dem männlichen Personal ruht, denn dieses leistet im ernsten Drama hier ungleich mehr als die Damen. Ludwig, Klein und Oberländer erwarben sich die meisten Verdienste um diese classischen Abende. Auf des letzteren Falstaff war man am meisten gespannt. Döring besitzt nicht mehr die Kraft zur Durchführung seiner besten Rolle, Müller aus Hannover, der dieselbe vor einiger Zeit als Gast spielte, konnte in keiner Weise genügen, Lebrun, jedenfalls der berufenste Nachfolger unseres Döring, lehnte ab. So war man auf Oberländer angewiesen. Was dieser begabte Künstler vermochte, hat er redlich geboten und das Publikum schien zufrieden. Es fehlt ihm der schneidige Humor, die groteske Laune, die geniale Schlauheit und die verlumpte Ritterlichkeit, womit Döring diese Figur so köstlich gestaltete. Oberländer blieb immer bürgerlich, immer umschwebte ein behagliches Lächeln seinen Lippen, er war lustig, komisch, verzecht und verliebt, aber niemals der überlegene Mann, dessen Geist und Humor den Prinzen immer wieder anzieht. Der König des Herrn Klein und der Prinz Ludwigs sind unserem Publikum bekannt. Ganz vortrefflich, völlig im Sinne Shakespeares spielt Frl. Bergmann die Frau Hurtig. Das ist eine Gestalt voll Saft und Blut, bestimmt entworfen, kräftig mit breitem niederländischen Pinsel ausgeführt, ein kleines Meisterstück. Richard III. sollte man besser im Bellealliancetheater als im Schauspielhause sehen. Freilich wird dort Lehfeld von den bescheidenen Künstlern nur mittelmäßig unterstützt, aber die Gesellschaft, die der furchtbare Gloster als der vom Schicksal bestellte Henkersknecht in gräßlicher Blutarbeit vernichtet, ist ein Gesindel schlimmster Art, für welches man niemals Interesse empfindet. Gigantisch wächst Richard und wächst hier Lehfeld über diese Umgebung heraus, als der diabolische Rächer und Richter, der sich am Blute satt trinkt und endlich darin ersäuft. So etwas vermag Kahle nicht zu schaffen, sein Richard verhält sich zu dem Lehfelds wie etwa der Fallstaff Oberländers zu dem des alten Döring.

Sonst ist während der verlaufenden Woche auf unseren Bühnen nicht viel passirt. Dora, Größenwahn, Jeanne, Jeanette und Jeaneton erweisen sich auf den beliebtesten noch immer als treffliche Zugstücke und werden mindestens bis Weihnachten vorhalten. Für dieses Fest bereitet man bei Kroll bereits großartige Dinge vor und im Victoriatheater den Rübezahl, der nächstens in Scene gehen und Wunder von Decorationen, Maschinen, Costümen bringen soll. Nur das Stadttheater trat mit einem neuen Stücke auf, einem französischen, welches lange zuvor ausgepriesen, vom Publikum aber ziemlich entschieden abgelehnt worden ist. „Bébé", eine Arbeit von Hennequin und Najac, den Verfassern der etwas schmutzigen Rosa-Dominos, ist nicht viel reinlicher als diese. Bébé, ein verwöhntes, von der ganzen Familie verzogenes und ungeartetes Muttersöhnchen, zeigt sich als Bummler allerschlimmster Sorte, der verheiratheten Frauen nachstellt, alle Mädchen küßt, seinem Repetitor als Führer im Irrgarten der Liebe dient. Es gehen schlimme Dinge in dem Stücke vor, freilich lacht man auch über eine Menge komischer Situationen oder würde lachen, wenn das Ganze etwas leichter, schneller, munterer gespielt worden wäre. Die Franzosen gleiten schnell über alle Schlüpfrigkeiten weg, lassen das Publikum nicht zu Athem kommen, so daß die Dinge dort weit harmloser erscheinen als hier, wo man mit Behäbigkeit auf allen Pointen ausruht, jede Kleinigkeit breit ausmalt, in endlosen Zwischenacten dem Publikum Zeit zum Nachdenken giebt.

Von der musikalischen Bühne sind verschiedene Neubelebungen zu berichten. Die Hofoper hat Mozarts anmuthige, gesangreiche Oper „Cosi fan tutte", ein etwas verblichenes Scherzspiel wieder auferweckt, wohl kaum zu langem Leben, immerhin aber doch als angenehme Unterbrechung der Opern großen Stils, die Niemann und Wachtel aufs Repertoire bringen. Man giebt die kleine Oper sehr hübsch, gewinnen würde dieselbe indessen, wenn man sie ins Schauspielhaus verpflanzen wollte; sie kann den großen goldenen Rahmen der Opernbühne nicht vertragen. Es thut übrigens noth, daß Herr v. Hülsen sich nach neuen Zugmitteln umschaut, interessante Partituren oder große Sänger schafft, denn besonders an den Wachtel-Abenden füllt sich das Haus schwer. Martha, Postillon und Troubadour haben auch eigentlich längst schon ihre Schuldigkeit gethan. Aber auch von allen neuen Opern scheint keine am Leben bleiben zu wollen. Man wird denn doch wohl zu Wagners Nibelungen greifen, wenigstens versuchen müssen, ob sie sich stärker erweisen als die glücklich beseitigte „Tristan und Isolde". Angesichts dieser Thatsache zeugt es von einigem Muthe, daß Herr Woltersdorf seine Oper auf eigene Rechnung, wie es heißt, von Neuem eröffnet hat. Man gab Aubers „Maurer und Schlosser" und gab es recht gut. Für die Spieloper wäre solche zweite lyrische Bühne ein geeigneter Ort. Die besten Sachen von Auber, Adam, Lortzing, Gretry, Grisar, Flotow sind nicht gar zu schwer und das Publikum würde sie gern besuchen, wenn die Preise billig und die Darstellungen gut wären. Woltersdorff hat schon

England.

London, 22. November. Der Prozeß gegen die der Bestechlichkeit und des Betruges überführten Geheimpolizisten und einen mit ihnen in Verbindung stehenden Anwalt, welcher nun bereits seit vier oder fünf Monaten vor den Gerichten schwebte, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, gestern Abend beendet worden. Die Voruntersuchung vor dem Polizeirichter nahm lange Zeit in Anspruch, das Verhör vor dem Londoner Criminalgericht hat volle zwanzig Tage gedauert. Die Schuld der Angeklagten war weit früher festgestellt. Ober-Inspector Clarke ist von der Jury freigesprochen worden; die Inspectoren Meiklejohn, Druscoritch und Palmer sind schuldig befunden, der Advocat Froygatt desgleichen. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Straf-Arbeit. Der Richter erklärt es für zu niedrig, aber für das einzige nach dem Gesetze bisher zulässige, da an solches Vergehen hoher Sicherheitsbeamten noch nicht gedacht worden sei. Eine andere Anklage gegen Meiklejohn und eine gegen Clarke ist noch zu erledigen.

Amerika.

Washington, 20. Nov. Der amtliche Bericht des Schatzamtes der Union giebt die Reineinkünfte des letztverflossenen Fiscaljahres auf 269 000 000 Dollars und die Reinausgaben auf 238 000 000 Dollars an.

Havannah, 3. Nov. Der gefangen genommene frühere Präsident der „cubanischen Republik", Estrada y Palma, befindet sich im Fort Cabanas, von wo er nach Spanien gebracht werden soll. Der Ober-Befehlshaber der Aufständischen, General Maximo Gomez, hat die Dictatorwürde bis zur Beendigung des Krieges angenommen und eine Proclamation erlassen, worin er den Verzagenden und Abtrünnigen eine strenge Behandlung androht. Das cubanische „Repräsentantenhaus" scheint sich im Hinblick auf die neueste Wendung der Dinge aufgelöst zu haben. — Der General-Gouverneur hat ein Decret erlassen, wonach alle während des Krieges verwüsteten und wieder in Anbau genommenen Pflanzungen und überhaupt alles in den Städten oder Dörfern der mittleren oder des östlichen Departements erworbene Eigenthum auf fünf Jahre, alle in genannten Departements neu gegründeten Geschäfte auf drei Jahre von Steuern frei sein sollen. Sämmtliche zum Zwecke der Viehzucht in Cuba aus Spanien oder anderen Ländern eingeführte Kühe sind zwei Jahre lang steuerfrei. Das Decret hat allgemein sehr befriedigt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

— Englische Correspondenten lassen sich angelegen sein, Mehemed Ali über seine demnächstigen Absichten auszuholen. Aus Sofia telegraphirt man dem „Standard" vom 19. d.: „Ich habe eine längere Unterredung mit Mehemed Ali Pascha gehabt, der eifrig um Nachricht, betreffs der Straße nach Plewna, ersuchte. Daß Chefket Paschas Marsch zum Entsatz der belagerten Stadt nicht gestört worden, kommt daher, sagte Mehemed, weil er selbst durch sein Vorgehen die Aufmerksamkeit der Russen abgelenkt habe. Es scheint, als ob er die nächste Bewegung nach Plewna ähnlich fördern will. An Concentrirung von 70 000 Russen in Sistowa zum Angriff auf Rumelien glaubt er nicht, sie seien vollauf mit Plewna beschäftigt. Auch serbische Einmischung in diesem Jahre erwartet er nicht. Für alle Fälle stehe Hafiz Pascha in Novi Bazar bereit. Den russischen Vormarsch auf Berkowatz kann er nur aus Gründen der Fouragirung für berechtigt halten. Viel Nachdenken werde in den nächsten Tagen nothwendig sein; Verstärkungen, manche aus entfernten Plätzen, kämen inzwischen heran. Mehemed Ali erklärt, sein Commando gegen Montenegro beizubehalten und nur hierhergekommen zu sein, um die Dinge in Ordnung zu bringen. Das Wetter ist hell und frostig." — Ebendaher erhält die „Times" folgendes Telegramm von demselben Tage: „Ich hatte Gelegenheit, heute Mehemed Ali zu sehen. Er traf gestern ein, ließ einen Theil seiner Truppen auf seinem Wege hieher zurück und entsandte den Rest über den Balkan. Er spricht sehr zuversichtlich und ist augenscheinlich entschlossen, thatkräftig zu handeln, aber auf Grund eines wohlüberlegten Planes, Plewna zu entsetzen und die Straße sicher zu machen. Nachher bleibe noch hinreichend Zeit zu Organisationen übrig. Der Mangel an Winterzeug unter den türkischen Truppen, sagt er, sei zu bedauern, aber es sei nicht zu befürchten, daß Plewna trotz des Proviantmangels zur Uebergabe gezwungen werde. Bei Uebernahme dieses Commandos behält er das in Bosnien und der Herzegowina, wo er, wie er erklärt, genügende Truppen zur Unterdrückung einer Erhebung zurückgelassen."

— Ueber den Fall von Rahowa werden noch folgende Einzelheiten mitgetheilt: Am 19. d. wurde ein Außenwerk genommen, dann begann das Bombardement. In der Nacht vom 20. zum 21. d. setzten die rumänischen Truppen auf Flößen über die Donau. Nach heftigem Angriff und tapferer Gegenwehr erfolgte die Aufgabe des Platzes durch die 1000 Mann starke türkische Besatzung. Die Rumänen verloren 2 Stabsoffiziere und 66 Mann todt, 4 Offiziere und 149 Mann verwundet. Das Wetter ist andauernd schlecht.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Novbr. Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Cultusetats bis zu dem Kapitel über die katholischen Bisthümer fort; die einzelnen Kapitel wurden unverändert genehmigt. Bei dem Kapitel über den evangelischen Oberkirchenrath hob gegenüber dem Abg. Techow, der die Vorgänge auf der Kreissynode Berlin und auf der Stadtsynode Berlin und den jüngsten Erlaß des Oberkirchenraths an die Berliner Stadtsynode besprach, der Cultusminister hervor, es sei dringend gerathen, die inneren Angelegenheiten der evangelischen Landeskirche von den Verhandlungen des Hauses fernzuhalten, nachdem die evangelische Kirchenverwaltung fest geordnet sei und gesetzlich functionire. Durch das Hineinziehen solcher Angelegenheiten werde nur der Schein erweckt, daß die Kirchenverfassung unfertig sei, dadurch aber die Bedeutung derselben geschwächt.

Berlin, 24. Nov. Der von der österreichisch-ungarischen Regierung gemachte Vorschlag wegen eines Meistbegünstigungs-Vertrages ist von der deutschen Regierung, als mit den wirthschaftlichen Interessen Deutschlands nicht vereinbar, abgelehnt.

Petersburg, 24 Nov. Die telegraphisch hierher gelangte Nachricht, daß vom 1. Januar 1878 ab die Zahlungen der Zollgebühren außer in Gold auch in Papierrubeln zu einem für je eine Woche vorher bestimmten Course geleistet werden können, ist nach Erkundigungen an maßgebender Stelle unbegründet.

Danzig, 25. November.

* Am 22. d. Mts. Mittags wurde ein mit 7 Männern aus Schwarzau, die vom Rohrschneiden kamen, besetztes Boot von dem heftigen Sturm im Putziger Wiek umgeworfen, wobei die Knechte Kolladschk, Oberzig und Prena in den Wellen ihren Tod fanden. Ihre Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden worden. Vier der Insassen des Bootes wurden an's Land gerettet. Von ihnen starb jedoch der Hofbesitzer Kurowski einige Stunden nach dem Unglücksfalle am Herzschlage. Die 3 Letzten liegen noch in Folge starker Erkältung bettlägerig krank darnieder.

* Bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat October die Einnahmen aus dem Personen-Verkehr 26 201 M. (10 116 mehr als im October 1876), aus dem Güter-Verkehr 68 089 M. (47 733 mehr als im Oct. 1876), die Gesammt-Einnahmen 106 119 M. (69 624 mehr als im Oct. 1876) betragen.

* Dem Schullehrer und Organisten Lehmann zu Pomehrendorf im Kreise Elbing ist der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

ƍƍ Marienburg, 23. Novbr. Wie den Lesern dieser Ztg. schon von anderer Seite berichtet worden, ist unser ohnehin im Verhältniß zu seiner Größe mit Vereinen schon reich gesegnetes Städtchen um eine neue Vereinigung reicher geworden; ich meine den landwirthschaftlichen Verein, der künftighin berufen sein wird, ein wirkungsvolles Bindemittel für „Höhe" und „Niederung" zu bilden. Aber auch sonst steht das Vereinswesen seit Beginn der winterlichen Jahreszeit wieder in recht schöner Blüthe. Der „wissenschaftliche Verein" brachte uns bisher einen kriegsgeschichtlichen und einen historisch-philosophischen Vortrag (letzteren über den Lucianus von Samosata und dessen Verhältniß zu den heidnischen und christlich-jüdischen Glaubenslehren seiner Zeit). Im „Kaufmännischen Verein", sowohl wie im „Handwerkerverein" führte sich an zwei Abenden der neue rührige Director unserer Landwirthschaftsschule Hr. Dr. Kuhnke als Vortragender ein. Derselbe sprach über die Phönicier und ihre Colonisationspolitik und über die Stände des Mittelalters, womit der Vortragende einen Cyklus von weiteren, denselben Gegenstand behandelnden Vorträgen einleitete. Schon diese ersten Abende beweisen, daß unsere Vereine in dem genannten Herrn einen sehr schätzbaren Mitarbeiter und Förderer gefunden haben. Die Art der Kuhnke'schen Vorträge erinnert lebhaft an den wohl auch in Danzig noch allgemein bekannten Director Kreißig, früher in Elbing. Hr. Kuhnke weiß gleich diesem meisterhaft zu fesseln und für sein Thema zu interessiren; er unterscheidet sich von den meisten hiesigen Rednern auch noch dadurch, daß er sich von jedem Manuscript, das hier bei öffentlichen Vorträgen fast nie fehlt, emancipirt und mit Vorliebe die erzählende Form wählt. Ferner sprach in dem genannten Verein am letzten Damenabend Hr. Dr. Grosse über die Entstehung und die allmälige Gestaltung der deutschen Thiersage. Daß auch die Damen an solchen Dingen lebhaftes Interesse nehmen, was man ihnen mit Unrecht häufig abzusprechen sucht, bewies der Umstand, daß an diesem Abend alle Räume des betreffenden Lokals überfüllt waren. — In einer folgenden Sitzung wurde zu einer Vereinigung gegen die Kopfentblößung beim Grüßen auf der Straße angeregt, da die jetzige Art des Grüßens nicht nur durch die starke Abnützung der Hüte den Geldbeutel schädige, sondern auch der Gesundheit Schaden bringen könne, indem sie bei kalter rauher Witterung leicht Erkältungen herbeiführe. Nach lebhafter Debatte einigte man sich dahin, daß die Mitglieder sich untereinander fortan auch in der Art des Militärs, also durch eine Handbewegung nach dem Kopfe grüßen wollen. Aus den oben erwähnten Gründen wäre es vielleicht wünschenswerth, daß der Verein mit seiner neuen Form der Höflichkeitsbezeugung auch hier den Anklang fände, den jene Form anderwärts längst gefunden. Ein Tropfen vermag bekanntlich Steine auszuhöhlen.

Vermischtes.

In München ist am 18. d. der rühmlich bekannte Architekturmaler Friedrich Eibner (geb. 1824) gestorben.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

24. November.

Geburten: Schiffszimmerges. Heinr. Hermann Frost, T. — Hauszimmerges. Ferd. Friedr. Wölke, S. — Zeugsergeant Gottfr. Benj. Hartung, S. — Arb. Eduard Willer, T. — Musiker Aug. Borchert, T. — Sergeant Gust. Herrm. Meyer, T. — Kreis-Schul-Inspector Dr. Johannes Scharfe, T. — Steuern-Einsammler Louis Josef Wilh. Kunze, T. — Schuhmacher Joh. Ferdin. Lietzow, T. — Unehel. Kinder: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Former Rudolf Bernhard Eduard Genz und Maria Franziska Labudda in Emaus.

Heirathen: Maler Julian Joh. Vollrad Werdermann und Emma Worzalla. — Böttcher Friedr. Wilh. Krause und Auguste Therese Böhnke. — Hutmacher Carl Rudolf Piesker und Clara Julianna Gumbrecht. — Schmied Theod. Wichert und Therese Preuschoff.

Todesfälle: Anna Marie Ogotzki, geb. Feyerabendt, 74 J. — S. d. Arb. Jul. Robert Groth, 1 J. — T. d. Kaufm. George Lichtenfeld, 1 J. — Arb. Daniel Gotthilf Meyer, 55 J. — Caroline Elisabeth Peters, geb. Dombrowski, 75 J. — Fuhrwerksbesitzer Joh. Gottl. Wölke, 62 J. — T. d. Kürschners Albert Friedrich, todtgeb. — S. d. Stellmachers Franz Hein, 10 Monate. — Eigenthümer Eduard Kuschel, 42 J. — T. d. Schuhmachers Joh. Ferdinand Lietzow, 2 Tage. — Uneheliche Kinder: 1 S., 1 T.

Hypotheken und Grundbesitz.

Berlin, 24. Novbr. [Bericht von Heinrich Fränkel, Friedrichsstraße 104a.] Die bereits veröffentlichten, für die nächste Zeit anstehenden, Subhastationen umfassen im Bezirke des Stadtgerichts für den Monat Dezember 54 und für den Januar 1878 bereits 29 Grundstücke, im Bezirke des Kreisgerichts für diese beiden Monate 41 Grundstücke. Diese Zahlen sind allerdings nicht geeignet, einer lebhafteren Entwickelung des Geschäfts Vorschub zu leisten, obgleich die große Menge von mittellosen Unternehmern ausgeführter Bauten nothwendiger Weise zu ebenso vielen Zwangs-Veräußerungen führen mußte. Der freihändige Verkehr ist daher im hohen Grade schleppend geworden und dennoch gelang es, eine den vorwöchentlichen Umsätzen sich annähernde Anzahl Verkäufe zu Stande zu bringen. Die Bauthätigkeit wird aber jetzt in solidere Bahnen gelenkt und fanden zu ermäßigten Preisen mehrere Abschlüsse in Bauparzellen statt. Am Hypothekenmarkte sind bei reichlichem Capitalangebot Objecte von zweifelloser Sicherheit schlank unterzubringen. Die Zinssätze erlitten keine Veränderungen. Es wurden bewilligt für erste pupillarische Eintragungen in guter Stadtgegend 5 pCt., kleine Abschnitte in bevorzugtester Lage $4^1/_2$—$4^3/_4$ pCt., entlegenere Straßen $4^1/_4$—6 pCt. Zweite Stellen innerhalb Feuertaxe je nach Beschaffenheit $5^1/_2$—6—7 pCt. Amortisations-Hypotheken $5^1/_2$ bis $5^5/_6$—6 pCt. incl. Amortisation. Erststellige Ritterguts-Hypotheken innerhalb der pupillarischen Grenzen je nach der Provinz $4^1/_2$—$4^3/_4$—5 pCt. Als verkauft melden wir: Rittergut Wollin, Kreis Stolpe; Gut Kozyzownick, Kreis Posen; Gut Gräbendorf, Kreis Teltow.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24 November.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen			4½ consf.	104	104
gelber			Pr. Staatsschldf.	93,50	93,50
November	213	212,50	Wstp. 3½% Pfdb	82,90	82,90
April-Mai	209	209	do. 4% do.	94,40	94,30
Roggen			do. 4½% do.	100,90	101
Nov.-Dez.	139	139	Berg.-Märk.Eisb.	74,20	74,70
April-Mai	142,50	143	Lombardenler.Cp.	132	134
Petroleum			Franzosen . . .	442	447,50
per 200 ℔			Rumänier . . .	14,70	14,80
November	26,90	27	Rhein. Eisenbahn	107,40	107,60
Rüböl November	72,50	72,10	Oest. Credit-Anst.	356	358,50
April-Mai	71,70	71,50	5% russ.-engl. A.62	77,70	77,60
Spiritus loco			Oest. Silberrente	56,60	57
November	51,40	51,10	Russ. Banknoten	203,25	204
April-Mai	53,40	53,30	Oest. Banknoten	170,40	170,10
Ung. Schatz-A. II.	87	86,90	Wechselcrs. Lond	20,27	—

Oesterr. 4 pCt. Goldrente 63,10
Wechselcurs Warschau 203,15
Fondsbörse fest.

---

einmal hier, im Opernhause während des Sommers, einen glücklichen Griff in alte Partituren gethan und damit ein gutes Geschäft gemacht. Vielleicht gelingt ihm das heute zum zweiten Male.

Die Concerte beginnen einander zu drängen; selbst wenn wir den Rubinstein-Abend bei Frau v. Schleinitz außer Erwähnung lassen, kommt fast auf jeden Wochentag ein größeres Concert. Auf einem fiel sogar das Trio der Herren Hausmann, de Ahna und Barth, welches hier zu den erlesensten Gaben der Kammermusik gehört, mit dem Concerte des Wagnervereins zusammen. Man war in diesem sehr zurückhaltend mit den Compositionen des Meisters, wahrscheinlich um den Kassenerfolg nicht in Frage zu stellen. Es war ein ziemlich gewöhnliches Programmconcert mit Liedern, Clavierstücken, kleinen Ensembles. Nur Frau General Schröder sang eine Walkürenscene mit ungenügender Stimme und dilettantischer Auffassung. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß Wagner nicht mehr recht in der Mode ist, sensationelle Erfolge wenigstens hat er seit lange hier nicht mehr errungen. Sehr großer Vorliebe erfreuen sich die regelmäßigen Symphonie-Concerte, die Mannstädt in der Singakademie giebt. Er weiß stets mit großem Geschick ein interessantes Programm zusammenzustellen und den Musikfreunden sowohl neue Componisten als auch neue Virtuosen oder Künstler vorzuführen. Jules Zabrewski, ein langlockiger Jüngling, der in Bayreuth stets mit wallender Straußenfeder am Hute, mit Noten und Büchern unterm Arme umherspazierte und viel belächelt wurde, zeigt sich jetzt hier als einer jener gewaltigen Beherrscher des Klaviers, die immer seltener werden. Er beherrscht die Technik mit unglaublicher Sicherheit, aber er benutzt diesen Apparat nur um in wilder Leidenschaft über die Tasten zu stürmen, dann wieder süß einschmeichelnden Gesang aus ihnen hervorzulocken, den Ton im leisesten Piano hinsterben zu lassen. Er ist Schüler von Lißt, wie alle Klavierspieler, die in neuerer Zeit von sich reden gemacht haben. Der alte Meister thut es also auch als Lehrer noch immer allen anderen zuvor. Zabrewski hat bereits in Paris mit Auszeichnung gespielt, ohne daß man viel von ihm wußte. Nach dem Vortrage eines Concertes von Littolf war er hier mit einem Male ein berühmter Künstler. Berlin hat schon oft den Ruf solcher Größen begründet, vielleicht ist dies auch mit dem Zabrewski der Fall.

Zur Telephonie.

Durch das Telephon, welches in letzter Zeit so vielfach den Gegenstand von Mittheilungen bildete, ist unser an neuen Erfindungen und Einrichtungen, an Erweiterungen des Gesichtskreises reiches Zeitalter um eine neue Erfindung bereichert worden, welcher von vornherein eine große Tragweite unbedingt zuzugestehen ist.

Ein vor einem Magnetstab befestigtes Eisenplättchen wird durch jeden auf dasselbe gerichteten Ton oder Laut in Schwingungen versetzt; dadurch werden in einer den Magnetstab umgebenden Drahtspirale magneto-elektrische Ströme erregt; diese setzen sich durch eine Drahtleitung, wie wir sie zu telegraphischen Zwecken angewandt zu sehen gewohnt sind, in der Drahtumwindung eines zweiten gleichartigen Instrumentes an einem entfernten Orte fort, versetzen dort in umgekehrter Ordnung das vor dem Stahlstab befestigte Eisenplättchen durch Aenderung des magnetischen Zustandes des Stabes in die dem erregenden Ton oder Laut entsprechenden Schwingungen und übertragen hierdurch den erregenden Ton in das Ohr des Hörers. Die Uebertragung bloßer Töne von verschiedener Höhe kann an sich noch ruhig hingenommen werden, obgleich auch das schon erstaunlich genug ist, daß ein zwischen Holzlatten eingeklemmtes und nur in der Mitte beiderseits frei liegendes Eisenblech durch Einwirkungen von so minimaler Bedeutung in hinreichend kräftige Schwingungen versetzt werden kann, um dem Ohr vernehmliche Töne zu erzeugen. Viel auffallender erscheint es schon, daß dieselben Eisenbleche nicht nur die Schwingungen einzelner Töne, sondern auch die vielfachen Schwingungen voller Accorde und harmonischer Musikstücke vermitteln und wiedergeben, wenn das eine Instrument auf ein Pianoforte, am besten auf den Resonanzboden eines Flügels gesetzt und das andere am entfernten Orte ans Ohr gehalten wird. Die Töne werden hierbei so laut, daß man das empfangene Telephon gar nicht einmal dicht an das Ohr zu halten braucht, so daß mehrere Personen gleichzeitig hören können. Am meisten überrascht aber doch, daß das kleine unscheinbare Instrument auch vollständig zum Träger und Vermittler der menschlichen Sprache und Stimmen wird, daß jedes auf die eine Eisenplatte gesprochene, gesungende und selbst nur geflüsterte Wort in der entfernten Eisenplatte dem daran gehaltenen Ohr vernehmbar wiedertönt, daß die zweite Eisenplatte zum Echo der auf die erste Eisenplatte gerichteten Töne und Laute wird. Die Töne erklingen hierbei auch ganz in der Art eines Echos, man vernimmt die Worte wie aus weiter Ferne, allein nach ganz kurzer Uebung so klar und deutlich, daß man nicht nur die Laute, sondern selbst die Modulation der Stimme und aus der Stimme den Redenden unzweifelhaft erkennt. Die Aehnlichkeit mit dem Echo beruht hierbei nur auf der äußeren Wahrnehmung, der physikalische Vorgang ist ein wesentlich anderer, und es könnte die Eisenplatte viel eher ein nicht blos empfangendes, sondern zugleich auch ertönendes Trommelfell genannt werden. Die Empfindlichkeit des Instrumentes ist dabei so groß, daß es nicht blos die in dasselbe gesprochenen Worte, sondern sogar die in der Nähe geführten Gespräche mittheilt, wenn nur die Schallwellen die Eisenplatte erreichen.

Die Telephonie, die Uebermittlung von Tönen mittels elektrischer Vorgänge auf weite Entfernungen, beschäftigt die Physiker schon seit längerer Zeit; nichts desto weniger ist das neue Verkehrsmittel fast unerwartet in die civilisirte Welt getreten, welche die wunderbare Wirkung um so mehr anstaunt, als dieselbe einem verhältnißmäßig ganz roh gearbeiteten und in allen Einzelheiten höchst einfachen Apparat entstammt. Zweifelsohne wird der Apparat noch mannigfache Verbesserungen erfahren, und wenn sich auch annehmen läßt, daß der Amerikaner Graham Bell (der erste Erfinder war der Deutsche Philipp Reiß, geboren am 7. Januar 1834 in Gelnhausen, der seine ersten Versuche mit dem Telephon in Friedrichsdorf als Lehrer am Gernier'schen Institut gemacht hat) erst nach vielen Vorarbeiten die jetzige Vollkommenheit erzielt haben wird, so sind die von ihm eingeschlagenen Wege doch noch nicht bekannt geworden, und es eröffnet sich den Untersuchungen noch ein weites Feld hinsichtlich der zweckmäßigsten Auswahl, beispielsweise der Größe und Härte der Eisenplatte, ihres Abstandes von dem Magnetstabe, der Stärke des anzuwendenden Magnets, der Anzahl der Umwindungen der Drahtspirale u. s. w. Vorzüglich aber wird sich das Bestreben noch darauf richten, die Entfernungen zu erweitern, auf welche telephonirt werden kann. Von Amerika kommt uns die Kunde zu, daß die Versuche mit dem Bell'schen Telephon auf 30 bis 40 Km. gelungen seien (die höheren Angaben, 457 Km., beziehen sich nur auf das Gray'sche Telephon, welches durchaus verschieden eingerichtet ist und nur musikalische Töne nicht sowohl befördert, als an dem Empfangsorte erzeugt); in England hat man sich, ohne einen rechten Erfolg zu erzielen, anfänglich auf sehr viel geringere Entfernungen beschränkt und man war dort der irrigen Meinung, daß unterirdische Leitungen für die Telephonie nicht verwandt werden könnten. Die Versuche in Deutschland haben im Gegentheil auch für die Telephonie die Ueberlegenheit der unterirdischen Leitungen gegenüber den oberirdischen ergeben und sind bis auf Entfernungen von 70—80 Km. vollkommen gelungen. Weiter haben sich die Worte verständlich noch nicht vernehmen lassen; die Mittheilung der Zeitungen, es sei das reichskanzlerische Tusculum Varzin schon mit der Centralwerkstätte Berlin telephonisch verbunden, beruht auf einem Irrthum. Auf kurzen Strecken dagegen ist das Telephon schon in dauernde Wirksamkeit getreten, und es läßt sich erwarten, daß die Reichs-Telegraphenverwaltung von diesem einfachen Instrument, welches die Einrichtungskosten von, man kann hierbei nicht mehr sagen: Telegraphen-, sondern von Telephonstationen, ganz bedeutend herabmindert, bald einen umfassenden Gebrauch machen wird, um auch die kleinsten Orte auf diese Art mit dem Telegraphennetz in Verbindung zu bringen.

Daß auch die Privatindustrie, welche wahrscheinlich nur in Folge einer unachtsamen Unterlassung des Erfinders im vorliegenden Fall ebenfalls durch keinen Patentschutz behindert ist, sich der neuen Erfindung fleißig annimmt, darf nicht befremden. Alle mechanischen Werkstätten Berlins beschäftigen sich jetzt mit der Anfertigung von Telephonen, und wenn dieselben augenblicklich für das größere Publikum nur noch ein interessantes Modespielzeug bilden, das in diesem Jahre wahrscheinlich auch auf manchem Weihnachtstische prangen wird, so wird sich seine Brauchbarkeit doch auch bald in weiteren Kreisen geltend machen. Signaleinrichtungen für Feuermeldungen und Wasserleitungen, Hoteltelegraphen, Verbindungen der einzelnen Räume großer Fabriken, selbst die Verbindung verschiederer industrieller Etablissements, der Comptoirs mit den Börsen u. s. w., können auf einfachere und leichter zu handhabende Weise kaum hergestellt werden. Auch für Eisenbahnen wird das Telephon unzweifelhaft vielfach und schnell Eingang finden; denn abgesehen von der Beförderung telegraphischer Nachrichten, bietet dasselbe die günstigste Gelegenheit, jeden Wärter in der Bude auf der Strecke in unmittelbare Verbindung mit dem nächsten Bahnhof zu bringen und einen unschätzbaren Ersatz für die bei schleunigen Aenderungen in dem Betriebe so häufig lästigen und verzögernden Circularmittheilungen von Wärter zu Wärter; ob der Telephon auch zu Signalen auf einem fahrenden Zuge wird benutzt werden können und zur Vermittlung eines Verkehrs zwischen den Passagieren und dem Zugpersonal, läßt sich vorläufig noch nicht entscheiden. Zweifelsohne ist die Welt um ein neues Verkehrsmittel reicher geworden, welches die Telegraphie vielleicht nicht verdrängen wird, jedenfalls aber dem Verkehr der Menschen auf mehr oder minder weite Entfernungen ganz neue Bahnen und Aussichten eröffnet. (K. Z.)

Nothwendige Subhastation.

Das zur David Kleinmann'schen Concursmasse gehörige in Keitlau belegene, im Hypothekenbuche Bd. I. Blatt No. 4 verzeichnete Grundstück soll

am 24. Januar 1878,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 3 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 25. Januar 1878,
Vormittags 12 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 8 Hekt. 63 Are 80 □-Meter, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 75 74/100 Rℳ Nutzungswerth, nach welchem das Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 75 Mark

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Tiegenhof, den 16. November 1877.
Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (9949

Goth. Cervelat-Wurst,
Leber-Trüffel-Wurst,
delikate Gänsespickbrüste,
empfiehlt
Friedrich Groth,
II. Damm 15. (9964

Thee!

Feinste Perio-Blüthen,
" Soudhong,
" Congo,
" Imperial,
" Melange,
halte bestens empfohlen. (9964
Friedrich Groth,
II. Damm 15.

Für Herren!

Tricot-Unterhosen in Wolle, Vigogne u. Baumwolle von M. 1,50 an, Camisols und Jacken von M. 1,50 an, Ueberbindetücher in Wolle, Seide und Halbseide von M. 1 an, Shlipse zum Binden mit Mechanik und zum Knöpfen von 10 ₰ an, Socken von 40 ₰ an, Hosenträger von 50 ₰ bis 4 M., Spazierstöcke, Cigarrentaschen, Portemonaies, Feuerzeuge, Visitentaschen, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarrenspitzen, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Regenschirme zu allen Preisen von M. 2,50 an empfiehlt (9957

Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Elegante
Spielwaaren u. Puppen
empfiehlt billigst
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Waagen!

Waagen,
mit Präcisionseichung v. 5 Gr. bis 10 K.
Standwaagen
von 2 K. bis 30 K., geeicht.
Oberschaalige
Tafelwaagen
von 3 K. bis 30 K., geeicht.
Decimalwaagen,
geeicht.
Waagen
für den chemischen Gebrauch.
Getreidewaagen.
Gewichte,
geeichte und präcisirte, einzeln und in ganzen Sätzen, empfiehlt für Apotheken, Droguen-, Colonial- und Fleischwaaren-Handlungen u. s. w.

Victor Lietzau
in Danzig,
Fabrik für Präcisions- und Kaufmanns-Waagen, (9935
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine in der Kreisstadt Berent Westpr. gut eingerichtete

Töpferei,

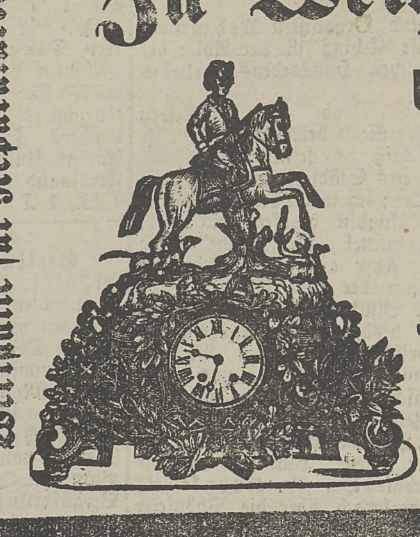
bestehend aus einem massiven Wohnhause und massiver Werkstelle nebst Ofen, sowie den nöthigen Stallungen und großem Hofplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Seidler,
9855) Töpfermeister.

Sämmtliche Sorten **Brennholz** sowohl in Kloben als gekleint, in Klaftern und Metern, frei Haus, vorzügliche **engl. Steinkohlen** last- und tonnenweise, sowie besten **trockenen Stichtorf** empfehlen zum billigsten Preise und werden Bestellungen erbeten: bei Herren **Oertell und Hundius** Langgasse 72 an der Kasse, Herrn **L. Mohr** Breitgasse 34, **Korb Nachflgr.** Gr. Wollwebergasse 8, sowie auf den Lagerräumen der Unterzeichneten, Mattenbuden 29., Kasernengasse Nr. 1 und Ostbahnhof an der Gasanstalt. (9484
K. Harsdorff & F. Tornau.

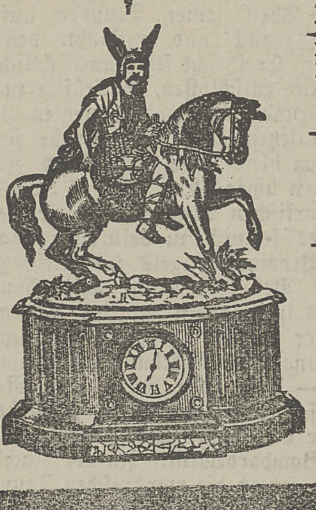
Werkstätte für Reparaturen.

Zu Weihnachts-Einkäufen



empfehle mein großes Lager aller Arten
Uhren, Musikwerke, Spieldosen.
Ferner ein ebenso großes Lager in
Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren
aller Art in nur neuer bester Waare zu billigsten Preisen.

L. Markfeldt,
54. Langgasse 54.
Ecke der Beutlergasse.



Werkstätte für Reparaturen.

Echt japanesische Artikel,

zu Weihnachtsgeschenken passend, ferner
amerikanische Maschinen, Haus-Geräthe und Handwerkszeuge
empfiehlt
Jacob H. Löwinsohn,
9. Wollwebergasse 9. [9965
Lager von Halifax- und amerikan. Schlittschuhen.

Anfertigung
von
Mull- und Tarlatane-Roben
in einfachen und eleganten Ausführungen.

Mulls und Tarlatanes
zu sehr billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,
30. Langgasse 30. [9932

Restaurant Punschke,
Jopengasse 24.
Den Empfang des vorzüglichen
Böhmischen Märzenbieres
zeige ergebenst an und verzapfe dasselbe von heute ab à Glas 15 ₰.
Hochachtungsvoll
9829) **Adolph Punschke.**

Einem werthen Publikum zur Nachricht, daß ich Sonntag, den 25. dss., meine oberen Lokalitäten zum

Familien-Salon

geöffnet habe.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens esorgt.
Hochachtungsvoll
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Hugo Siegel,
Danzig, Heiligegeistgasse No. 118,
empfiehlt in großes Auswahl
Concert- & Salon-Flügel
aus den renommirtesten Leipziger und Dresdener Fabriken zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie. Desgleichen **Concert- und Salon-Pianinos** in ganzem Eisenrahmen und bester eiserner Verspreizung, verbunden mit starkem gesangreichen Ton, leichter vorzüglicher Spielart und eleganter Ausstattung. (9299

D. Johansen, pract. Zahnarzt, Langgasse 83. (vorm. Dr. Haase) Künstl. Zähne nach neust. System. Reparaturen. Plomben.

Musikalienhandlung & Leihanstalt
von **Marta Knauth,**
Danzig, Langgasse 67, Eingang von der Portechaisengasse.

Vanille
wieder in guter Qualität angekommen und offerire selbige billigst. (7126
Albert Neumann.

Krankes Haar
wird durch den regelmäßigen Gebrauch unseres
China-Wassers
in einen kräftigen Haarwuchs verändert und können wir dasselbe auf das Beste empfehlen. Den Verkauf für Danzig haben wir dem Hrn. Franz Jantzen übergeben. (H 53845)
Seifen- und Parfümerie-Fabrik,
Kluge & Co., Magdeburg.
Hoflieferanten Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar. (6867

Epilepsie (Fallsucht) und **Bleichsucht,**
überhaupt alle Nerven- und Frauenkrankheiten werden von einem hochachtbaren Specialisten, Königl. Stabsarzt, in fast 30jähriger Praxis mit gesegnetem u. schnellstem Erfolge behandelt. — Bereitwillig u. unentgeltlich erfolgt gewissenhafter u. diskreter Aufschluß auf Anfragen die schriftlich und frankirt einzusenden sind an die **Dr. Stark**'sche Verlags-Expedition in **Berlin S. O.,** Waldemarstr. 52. (8551



Kropf- oder Drüsen-Pulver.

Dasselbe wird seit Jahren bei Kropf- und Drüsen-Krankheiten der Pferde, selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit dem besten Erfolge angewandt.

Man giebt dies Pulver löffelweise aufs Futter, welches alsdann mit großer Begierde verzehrt wird. Preis pro Packet 60 ₰

Bestellungen nimmt für Danzig entgegen
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 43,
Ecke der Pfaffengasse. (9663

Kartoffeldämpfer
mit Dampffaß zu 10 Scheffel innerhalb 1 Stunde zu kochen complett empfiehlt
W. N. Neubäcker,
8041) Danzig.

Zum freiwilligen Verkauf des Richard Höpfner'schen Grundstücks in Tiegenhof Lindenstr. am Tiegefluß bel., m. neuen Gebäuden, Obst u. Gemüsegarten, i. welchem Gastwirthsch. u. Materialw.-Handel betrieben wird, habe ich im Auftrage des Besitzers, der sein Geschäft wegen vorgerückten Alters aufgeben will, Termin auf Mittwoch 28. Nov. Nachm. 2 U. an Ort u. Stelle i. Tiegenhof anberaumt u. lade Kaufliebhaber ergeb. ein.
Jacob Klingenberg,
Auctionator zu Tiegenort.

Auf ein Grundstück im Werthe von 40 000 M., werden
9000 Mark zur 1. Stelle
gesucht. Auskunft erth. die Unterzeichneten
Ebenso sind wir beauftragt,
mehrere Güter
verschiedener Größe zu verkaufen, Anschläge werden auf Wunsch übermittelt.
Bischofswerder W.-P. (9915
Kaiss & Dahm.

Tabak-Spinner-Gesuch.
In meiner Tabakfabrik finden noch 2 tüchtige Shipmansgarn-Spinner von sofort bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
Fr. Wilh. Herrmann.

Für mein Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen **jungen Mann** als **Lehrling.** (9926
Arnold Nahgel, Schmiedegasse 21.

Das gegenseit. anonym. vermittl. Institut **Phönix** versendet zum Zwecke von
Heiraths-Partien
unter strengster Discretion Prosp. für Damen u. Herren. Vorl. Adr. **B. B. 1800,** Berlin, Postamt 37. Briefmarke erbeten. **Für Damen entstehen keine Kosten.** (9881

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbe-Buchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden gesucht: **2 Inspectoren** mit 400 Mark Gehalt, **1 Wirthschafterin** die feine Küche versteht, **1 Brenner,** der selbst mitarbeitet. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Ein der polnischen Sprache vollständig mächtiger, gewandter **Bureau-Beamter** kann sofort eintreten. Gute Zeugnisse erforderlich.
Rechtsanwalt Rosenheim
in Pr. Stargard. (9887

Weinhandlung
Bernhard Fuchs,
Gr. Scharrmachergasse 7.
Frische Seemuscheln.

Philharmonische Gesellschaft.
Dienstag, den 27. c. Abds. 7. Uhr
Uebungsabend
im Vereinslokale Heil. Geistgasse 107.

Sonnabend, den 15. December c.
Orchester-Concert
im Apollosaale.
Der Vorstand. (9931

Danziger Gesang-Verein
im städtischen Gymnasium
Montag 7 Uhr Abends.

Jn der St. Marien-Kirche
gelangt am Todtenfeste, Sonntag, den 25. November, **Abends 7½ Uhr,** die
„Todtenfeier",
Trauer-Cantate für Soli, Chöre und Orchester von **Löhlein** (1770) zur Aufführung.

Solo: Frau **Küster,** Sopran, Herr **Mayr,** Tenor, Herr **Bachmann,** Baß.

Dirigent: Herr **Jankewitz.**

Das Concert wird Herr Musikdirector **Markull** mit der großen Orgel einleiten.

Das Werk wird von dem kleinen Orgelchore vorgetragen, zum Eingange wird nur die Kirchenthüre von der Korkenmachergasse aus geöffnet.

Billets
zu reservirten Plätzen, vor dem Altare auf Fußdecken à 1 M. 50 ₰, zu allen andern Sitzplätzen in der Kirche à 1 M., zu Stehplätzen à 50 ₰, sowie Textbücher à 20 ₰, sind in der Buch- und Kunsthandlung der Herren **Prowe & Beuth,** Jopengasse 19, und bei dem Küster der St. Marien-Kirche, Herrn **Baumann,** Korkenmachergasse 4, zu haben. (9508
Der St. Marien à capella Kirchenchor.

Billetverkauf Sonntag, den 25., Vormittags bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr bis Beginn des Concerts.
L. G. Homann's Buchhandlung, Prowe & Beuth.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. November cr.:
Großes
CONCERT.
Das Programm ist der Weihe des Tages angemessen und wird unter Anderem die Sonate **pathetique** von Beethoven zur Aufführung kommen.
Entree wie gewöhnlich. Anfang 6 Uhr.
9946) **H. Laudenbach.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 25. November. (3. Ab. No. 16). **Philippine Welser.** Histor. Schausp. in 5 Acten von Oskar v. Redwitz.
Montag, den 26. Novbr. (3. Abonn. No. 17). **Don Juan.** Oper in 2 Acten von Mozart.
Dienstag, den 27. Novbr. (Abonnem. susp.) Zum Benefiz für Hrn. **Albert Ellmenreich: Kieselack und seine Nichte vom Ballet.** Posse mit Gesang in 4 Acten und 10 Bildern von Weirauch und Conradi.
Mittwoch, den 28. Novbr. (3. Abonn. No. 18.) **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komische Oper in 3 Acten von Nicolai.
Donnerstag, den 29. Nov. (3. Abonn. No. 19) **Dora.** Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.
Freitag, den 30. Novbr. (3. Abonn. No. 20). **Der Seecadet.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.
Sonnabend, d. 1. December. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Don Carlos,** Infant von Spanien. Trauerspiel in 5 Acten von F. v. Schiller.

Weichselneunaugen,
Elb- u. amerik. Caviar,
Kieler Sprotten empfehle
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Sollte Jemand von dem verstorbenen Superintendenten Blech aus dem Werke „Schleiermachers Theologie" die Bände 6, 9 und 10 entliehen haben, so bitte ich, mir dieselben schleunig zuzustellen.
9924) **L. Blech,** Hintergasse 13.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10673 der Danziger Zeitung.

Danzig, 25. November 1877.

Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Garantie für complet, neu, fehlerfrei!

Berühmte Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Schiller's sämmtliche Werke, brillante, ganz vollständige Octav-Ausg. größter schönster Druck, feinstes Papier, eleganteste Ausstattung in 10 Bänden, in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 10 ℳ.!!! Elegante Ausgabe, gutes Papier, schöner Druck mit Stahlstichen, 12 Bände in Prachteinbänden nur 6 ℳ. **Schiller's Gedichte**, eleg. gebd. 80 Pf. **Shakespeare's Werke** von Schlegel und Tieck, neueste und beliebteste Octav-Ausgabe, feines Papier, großer guter Druck, 12 Bde., reichvergoldete Prachteinbände nur 12 ℳ. 75. Dieselben von Schlegel, Voß u. A. in 3 Prachteinbänden 6 ℳ. **Goethe's sämmtliche Werke**. Vollständige Cotta'sche Ausgabe, in 6 Prachteinbänden, guter Druck nur 14 ℳ. Noch nie zu so billigem Preise geboten. **Goethe's sämmtliche Werke**. Mit sämmtl kritischen Einleitungen. Vollständigste u. handlichste Octav-Ausgabe, Druck u. Papier vorzüglich, 34 Bände in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 25 ℳ. Empfehlenswertheste Ausgabe zu einem Spottpreise. **Goethe's Werke** in vorzüglichster Auswahl, die schöne Ausgabe, 16 Bände in pompösen Prachteinbänden nur 6 ℳ. **Goethe's sämmtliche Gedichte**, Prachtausgabe, Velinpapier, großer Druck, 2 Theile mit Stahlstichportrait. Reichster Prachtband nur 3 ℳ. **Goethe's** Hermann und Dorothea, illustrirt. Reichster Prachteinband nur 1 ℳ. 40.!!! **Lessings Werke**, beliebteste Original-Ausgabe mit sämmtlichen Einleitungen und Anmerkungen iu 11 Bänden, in reichvergoldeten Einbänden nur 9 ℳ. 75. **Lessing's** ausgewählte Werke, Prachteinband nur 3 ℳ.!! Zusammengenommen: **Schiller, Goethe** und **Lessing's gesammelte Werke**, 29 Bände in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 13 ℳ 50, **Platen's sämmtliche Werke**, Cottasche Original-Ausgabe, 2 Bände elegant gebd. nur 3 ℳ. 50. **Seume's** sämmtl. Werke. Neuste, einzig vollständige Ausgabe, 10 Bände in Prachteinbänden nur 6 ℳ. 50. **Byron's** sämmtliche Werke. Vorzügliche Uebersetzung von Ad. Böttger. Gutes Papier, schöner großer Druck, 8 Bände mit 8 Original-Stahlstichen, gebunden, nur 6 ℳ. **Börne's** sämmtl. Werke, hübsche Cabinetausgabe, schönes Papier, 12 Bände nur 3 ℳ. 30. **H. Heine's** sämmtliche Werke. Neueste vollständige Ausgabe in 12 Bänden in Prachteinbänden nur 15 ℳ. 50. **Wieland's** ges. Werke, neueste, beste Octav-Ausgabe, schönes Papier, guter Druck, 3 starke Prachteinbände nur 6 ℳ. 50.!!! **Zschokke's** sämmtl. Novellen u. Dichtungen. Neueste, einzig vollständige Originalausgabe in 17 starken Bänden nur 12 ℳ. **Weber's** Demortit, vollständige Originalausgabe. 12 Bänden, eleg. geb 13 ℳ. **Hauff's** sämmtl. Werke, schöne Ausgabe mit 6 Stahlstichen in 5 Bänden elegant geb. 6 ℳ. **H. v. Kleist** Werke. Neueste vorzügliche Ausgabe, schöner Druck, 5 Theile in reich vergoldeten Prachteinbänden nur 4 ℳ. 80 **Körner's** sämmtliche Werke, schöne eleg. Ausgabe in 2 Theilen, Prachtband m. Goldschnitt nur 3 ℳ. 30. **Homer's** Werke von Voß, gute Ausgabe in 2 Bdn. eleg. gebdn. 3 ℳ. 20. **Chamisso's** sämmtliche Gedichte, reizende Ausgabe in Prachteinband nur 2 ℳ. 60. **Lenau's** sämmtl. Gedichte, schön geb. nur 2 ℳ. 10. **Zedlitz**, sämmtl. Gedichte, 550 S., Brillanter Druck, Prachteinband 1 ℳ. 50. **Geibel**, König Sigurd's Brautfahrt Reichster Prachteinband m. Goldschnitt nur 1 ℳ. 50, **Rückert's** Liebesfrühling, in reichstem Prachteinband 3 ℳ. 75. **Rückert's** Nal und Damajanti. Reizende Ausg. in Prachteinband m. Goldschnitt nur 3 ℳ. **Uhland's** Werke, 3 Bände in rothem Prachtband 5 ℳ. **Gellert's** ges. Werke, neueste Ausgabe, 3 Theile, eleg gebd. nur 2 ℳ.!!! **Blumauer's** ges. Werke. Neueste Gesammtausgabe in 3 Thln. Mit humorist. Illustr. v. Hosemann nur 3 ℳ. 25. **Pfeffel's** ges. Werke (sämmtl. Fabeln und Erzählungen) schöne Cotta'sche Ausgabe. 2 Bände, Prachteinband 1 ℳ. 80. **Neue Blüthen**, Perlen u Edelsteine deutscher Dichtung, Auswahl der Gediegensten aus Deutschlands Dichtern, in reichstem Prachteinbande mit Goldschnitt. Das eleganteste Festgeschenk für Damen nur 1 ℳ. 80. **Neues grosses Album deutscher Dichter** Mit literarhist. krit. Einleitungen, Biographien. Illustrt. mit Stahlstich-Portrait. Eleganteste größte Pracht-Ausgabe auf feinstem Papier über 800 Seiten Groß-Octav in reichstem Prachteinband mit Goldschn. nur 4 ℳ. 80. **Des Mägdleins Wunderhorn**. Perlenkranz aus Deutschlands lyrischen Dichtern. Mit Illustrat. von Georgy. In reichstem rothen Prachteinband m. Goldschnitt nur 3 ℳ.!! **Neue Dichtergrüsse**. Album deutscher Dichter, ausgewählt von Ad. Böttger. Mit Illustr. v. Prof. Thon. In reichstem rothem Prachteinband m. Goldschn. nur 3 ℳ. **Andersen's Bilderbuch** ohne Bilder, Prachtausgabe, gebd. 2 ℳ. **Rosenmüller's** Mitgabe für das ganze Leben, illustr. Stahlstich-Prachtausgabe, Prachteinband m. Goldschnitt nur 2 ℳ. 50. **Emiliens Stunden der Andacht** von Spieker. Illustrirte Prachtausgabe, pompös gebunden nur 3 ℳ. 60. **Tegnér, Frithiofssage**. Illustr. m. Portrait, beste deutsche Uebersetzung, reichster Prachteinband mit Goldschnitt 2 ℳ. 70.! **Strauss**, Sinai u. Golgatha. Illustrirte Stahlstichoctav-Ausgabe, Prachteinband nur 2 ℳ.!!! Die **Louisiade** (Seitenstück zur Jobsiade). Mit 39 Illustrat. von Arnold Schröder nur 1 ℳ. 25. **Humboldt's Kosmos**, vollständige Cotta'sche Ausgabe mit Einleitung, Biographie und mit den Fragm. d. Octavausgabe, 4 Bde. nur 8 ℳ.!! **Humboldt's Ansichten** der Natur, 2 Bde. nur 2 ℳ. **Humboldt's** Briefwechsel nur 1 ℳ. 20. **Milde**, der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken. Reichster Prachteinbd. m. Goldschnitt nur 3 ℳ. 60.!!! **Kiepert's grosser Handatlas der Erde und des Himmels** in 92 Blättern oder 46 Doppelkarten größtes Folioformat. Neueste Auflage 1877/78 in pompösestem Einbande. Der zuverlässigste, größte und genaueste Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Das brillanteste nützlichste Prachtkupferwerk des 19. Jahrhunderts. (Ladenpreis 60 ℳ.) nur 32 ℳ.!!! **Pharus am Meere des Lebens**. Reizendes Festgeschenk in rothem, reichvergoldeten Prachteinband nur 5 ℳ.!!! **Scheibler's** größtes vollständigstes illustrirtes Kochbuch. Die größte Encyclopädie der Kochknnst, Prachtband 3 ℳ. 30. **Panorama** der Geschichte nnd Völkerkunde, herausg. v. Friedr. Körner. Illustrirt, 3 Theile, hübsch gebunden nur 3 ℳ. **Brehm's** Bilder u. Skizzen aus der Thierwelt. Mit 26 prachtvollen Illustrationen. (Ladenpreis 7 ℳ. 50) nur 3 ℳ. **Hermann Wagner's** malerische Botanik. 2 Bände. Illustrirte Prachtausgabe mit ca. 600 Abbildungen. In elegantem Originaleinband statt 10 ℳ. nur 6 ℳ.!!! **Johnston**, die Chemie des täglichen Lebens. 2 Bde. in 10 Thln. ca. 800 S. mit vielen Illustr. **nur 2 ℳ. 50.**!!! **Schenkel, Speyer u. Klier.** Großes Schmetterlingsbuch. Mit 251 colorirten Abbildungen u. ca. 287 Seiten Text. Neueste Auflage in reichstem Prachteinbande **nur 4 ℳ. 25.** **Calwer's** Käferbuch 2. Auflage. Mit ca. 1100 color. Abbild. gebdn. (Ladenpreis 13½ ℳ.) **nur 8 ℳ.**!! **Thiers, historie du Consulat et de l'Empire.** 20 starke Bände. Vollständigste französische Grossoctav-Prachtausgbe Ladenpreis 75 ℳ. nur 18 ℳ.!!! **Meyer's** Handlexicon, 2 starke Bände nur 8 ℳ. 50!! **Paalzow's** sämmtliche Werke, beste Ausgabe 12 Bände, elegante Ausstattung nur 12 ℳ. **Ph. Galen**, gesammelte Romane. Schöne Original-Octavausgabe 12 Bände. (Ladenpreis 48 ℳ.) **nur 9 ℳ. 60.**!!! Noch nie zu so billigen Preisen ausgeboten. **Marryat's** ges. Romane. Beste brillanteste deutsche Ausgabe in 5 starken Bänden nur 6 ℳ. **Walter Scott's** ges. Romane. Beste deutsche Ausgabe in 6 starken Bänden nur 6 ℳ. 75. **Cooper's** ges. Romane, in bester deutscher Ausgabe ca. 3500 Seiten Text. Schönster Druck in 6 sehr starken Bänden nur 6 ℳ. 50.!! **Friederike Bremer's** ges. Romane, in neuester, bester deutscher Ausgabe in 6 stattlichen Bänden nur 4 ℳ. **Boz, (Dickens)** ges. Romane. Beste deutsche Ausgabe in 5 starken Bänden. 6 ℳ. 50. **Sue**, ges. Romane. Gute deutsche Ausgabe, 20 Theile in 14 Bänden nur 4 ℳ. 50.!! **Boz**, unser gemeinschaftlicher Freund. Roman in 4 Büchern. Gute deutsche Uebersetzung mit 40 Illustrationen 2 ℳ. **Spielhagen**, Die von Hohenstein. Roman vollständig nur 2 ℳ. **Mühlbach's** Friedrich der Große und sein Hof. Illustrirte Quart-Prachtausgabe. 1037 Quartseiten gleich 2074 Octavseiten Text mit 100 Illustrationen, 4 Bde. nur 7 ℳ. 50. **Th. Mügge's** Romane. Gesammt-Ausgabe in 33 Bänden. Vorzügliche Ausgabe, deutlicher Druck, milchweißes Papier. (Ladenpreis 49½ ℳ.) nur 22 ℳ.!!! **Fr. Gerstäcker's** ges. Romane, Schöne Octavausgabe mit großem deutlichen Druck in 6 stattlichen Bänden nur 6 ℳ. 75.!! **Boccaccio**, die 100 Erzählungen des Decameron. Vollständige Ausg. 3 Thle. nur 2 ℳ. 50.!! **Hackländer's** ges. Werke, 6 Bde. in eleganter Ausstattung nur 7 ℳ. Roman- und Unterhaltungs-Bibliothek beliebter neuerer Autoren (Auerbach oder Temme, Paul Heyse, George Eliot, Brachvogel, Andersen, Gerstäcker, Hartmann, König, Mützelburg u. A.) 12 Bände mit ca. 120 prachtv. Illustrat. **nur 4 ℳ. 50.** **Heyse's** Fremdwörterbuch, neueste Ausgabe, eleg. Ausstattung, Prachteinband 5 ℳ. **Thibaut**, größtes französisches Wörterbuch, Halbfranzbd. 5 ℳ. 70.!! Kl. Ausg. v. **Mozin** 2 Thle., gebd. (ein vorzügl. Wörterbuch) nur 3 ℳ. **Thieme's** größtes englisches Wörterbuch, neueste Aufl., Halbfranzbd. 7 ℳ. 50. **Kleinere** aber sehr vollständige darnach bearb. Ausgabe gebdn. 3 ℳ. **Thime's** Astronomie 2 ℳ.!! **Levingstone's** Reisen in Afrika. Schöne illustrirte Ausgabe mit 180 Abbild. u. Karten in 2 stattlichen Bänden nur 4 ℳ. 50. **Ritter's** größtes geographisches Lexicon, 5. Aufl. in 2 sehr starken Quart-Prachteinbänden nur 12 ℳ. **Vilmar's** Literaturgeschichte, 17. Aufl., eleg. gebd. 6 ℳ. 70 **Lewes**, Göthe's Leben. 2 Bde. nnr 3 ℳ. **Scherr**, größte Literaturgeschichte aller Nationen, 2 Bde. Prachteinban nur 9 ℳ. 50.!! **Scherr's** Cultur- und Sittengeschichte. 5. Aufl. nur 4 ℳ. 80.!! **Scherr**, Blücher und seine Zeit. 12 Bücher in 3 Octavbdn. 2 Aufl. gebunden anstatt 10½ ℳ. nur 5 ℳ.!!! **Treitschke's** histor. u. polit. Aufsätze nur 3 ℳ. 60.!! **Bogumil Goltz**, ein Kleinstädter in Aegypten, ca. 600 Seit. Text. (Ladenp. 5 ℳ.) nur 2 ℳ. **Stein's** großer Hausschatz der Hausmittel der Landwirthschaft. 2 Bde. 1 ℳ. 80. **Knigge's** Umgang mit Menschen 1 ℳ. 50. **Weber**, Lehrbuch der Weltgeschichte. Neueste Auflage in 2 Pachteinbänden 13 ℳ. 50. **Crüger's** größte Schule der Physik. 5. Aufl. mit 468 Bildern nur 3 ℳ. 30. **Cervantes**, Don Quixote. Vollständige beste Stuttgarter Ausgabe, 5 starke Bände ca. 1500 Seiten guter Druck nur 3 ℳ. **Moritz**, Mythologie mit 66 Abbild. Die beste, vollständigste und neueste Götterlehre nur 1 ℳ. 80. **Rammler's** größter Universal-Briefsteller nebst Fremdwörterbuch nur 2 ℳ. 25. Enthüllte Geheimnisse der Freimaurerei. (Versiegelt) 2 ℳ. Humoristische Bibliothek. Universum des Frohsinns und der Heiterkeit, komische Vorträge, Kladderadatsch-Einfälle, Kalauer, Anekdoten, komische Gedichte v. F. Reuter u. Saphir, Jacobson, Wallner u. A. 7 Thle. nur 1 ℳ. 90. Musenklänge aus Deutschlands Leierkasten mit 170 Bildern 1 ℳ. **Das Buch zum Schieflachen.** (Verstimmte Accorde.) Mit Bildern nur 75 Pf. **Saphirs** Conversations-Lexicon für Geist, Witz und Humor. Vollständig in 5 hübschen Bd. nur 9 ℳ. **Bellachini**, der vollkommene Hexenmeister 1 ℳ. Lehmann und Schmidt's komische Reisen. lustige Fahrten und pikante Abenteuer, mit Illustratioden 1 ℳ. **Musäus**, Volksmärchen der Deutschen. Illustr. Gesammtausgabe, über 500 S. Text und 185 Bilder v. Ludw. Richter, Schrödter u. A., reichster Prachteinbd. nur 3 ℳ. 80. **Bodenstedt's Album deutscher Kunst u. Dichtung. Mit ca. 200 Illustrationen der berühmtesten deutschen Künstler, ausgeführt von Brend'amour in Düsseldorf. Ein Meisterwerk deutscher Kunst. Ein Prachtwerk ersten Ranges im wahren Sinne des Wortes.** In reichstem und elegantestem Prinzessinnen-Prachteinband nur **8 ℳ. 25.**!!! **Schiller-Gallerie** in 20 Stahlstichen deutscher Künstler in rothem, wahrhaft fürstlichen Einbande nur **6 ℳ.**!!! **Hauff's Lichtenstein** mit Illustrationen Düsseldorfer Künstler, gebd. nur 1 ℳ. 80.!!! **Kaulbach's** Goethe-Gallerie v. Kaulbach u. A. Prachtkupferwerk in 30 Stahlstichen. Das eleganteste Festgeschenk in Prachteinband mit Goldschnitt, nur 6 ℳ. **Immermann's** Oberhof. Hübsche, illustrirte Ausgabe mit 9!!! Illustrationen, Prachteinband nur 2 ℳ. **Auerbach's Joseph im Schnee.** Illustrat. dazu von Brend'amour in Düsseldorf. **Grosses Quart-Prachtwerk.** Künstlerische Ausstattung, in hübscher Mappe **2 ℳ. 50.**!!! **Werth mehr als das Doppelte.** Das schönste wohlfeilste Prachtwerk. **Brinckmann, unsere deutsche Heimath in Bildern. Grösstes und elegantestes illustrirtes Prachtwerk in grösstem Quart-Format, in reichstem Relief-Prachteinband nur 18 ℳ.** (Werth das Doppelte.) **Hiddemann u. Lüders**, Illustrationen zu Fritz Reuters Werken. **Illustrirtes Prachtwerk in Quartformat**, in reichstem Goldschnitt-Reliefeinband nur 11 ℳ.!!! **Deutsche Lieder. Mit den berühmten, prachtvollen, grossen Illustrationen von Carl Lossow und mit Text von H. Kurz. Folio-Prachtwerk in rothem Kaiserin-Einband mit Gold-Reliefs, Moirée-Vorsatz und Goldschnitt.** (Ladenpreis 27 ℳ.) **nur !! 13 ℳ.!!** Das größte schönste Prachtwerk! Nie dagewesener Spottpreis. **Gemälde-Gallerien u. Kunstschätze von London.** (Hogarth, van Dyck, Murillo, Correggio, da Vinci u. A.) Pompösestes Prachtwerk in großen herrlichen Photographien mit kunsthistor. Text, in reichster Prachteinband-Mappe nur 9 ℳ.!!! **Die Kaiserlichen Gemälde-Gallerien u. Kunstschätze von St. Petersburg.** (Rafael, G. Reni, Rubens, Rembrandt, Murillo, Dow u. A.) Glänzendes Prachtwerk in großen Photographien v. Meisterhand mit erklär. Text in reichster rother Prachteinband-Mappe nur 9 ℳ. **Die Berliner Gemälde-Gallerien.** (Rembrandt, van Dyck, Rubens, van Eyck, Murillo, del Sarto, Tizian, Rafael, Correggio u. A.) Eleganteste Prachtwerk in dem beliebten Quart-Mittelformat. Photographien, ausgeführt in der hervorragendsten deutschen Kunstanstalt, begleitet von erklär. kunstgeschichtl. Text. In reichster rother Prachteinband-Mappe nur 9 ℳ. **Perger, die Kunstschätze Wiens in 108 Stahlstichen** nebst erläut. Text. Herausgegeben vom **Oest. Lloyd in Triest.** Größte Folio-Pracht-Ausgabe in 108 Stahlstichen vor der Schrift. In reichstem und elegantesten Goldprachteinband. (Ladenpr. 108 ℳ.) nur **25 ℳ.!!!** **Fr. Pecht, die Kunstschätze Venedig's, Gallerie d. Meisterwerke Venetianischer Malerei m. erläut. Text.** Prachtausgabe in gr. Quartformat mit 36 Stahlstichen. Herausg. vom Oesterr. Lloyd in Triest. In reichstem Prachteinband mit Gold. (Ladenpreis 32 ℳ.) nur 18 ℳ.!!! **Deutsches Düsseldorfer Künstler-Album.** Größtes Quartformat. **Original-Prachtausgabe. Neueste Folge, 9 verschiedene Jahrgänge** in elegantesten Original-Prachteinbänden mit Goldschnitt. Statt des Ladenpreises von à Jahrgang 22½ ℳ. nur à Jahrg. 12 ℳ. **Ein vollständ. Exemplar obiger 9 Jahrgänge in 9 Original-Prachteinbänden mit Goldschnitt liefern wir anstatt des Ladenpreises von 202 ℳ. 50. zu nur 97 ℳ.!!** **Zschokke**, die Schweiz in ihren klassischen Stellen und Hauptorten. Neueste Auflage. Prachtwerk mit über 340 Seiten Text in größtem Octav-Format mit 36 Originalansichten, ausgeführt in feinsten Stahlstichen berühmtester Künstler. Eleg. gebd. nur **6 ℳ.!!** **Scherr**, Schiller u. seine Zeit. Großes illustr. Prachtwerk in Quart mit 14 Portraits und 20 histor. Bildern von L. Richter, A. Menzel, H. Bürkner, Kretschmar u. A. In reichstem Prachteinb. mit Gold. Ladenpr. 42 ℳ. nur 12 ℳ. **Wendt**, deutscher Balladenschatz mit über 130 Originalzeichnungen Düsseldorfer Künstler, ausgeführt von Brend'amour. Neueste Quart-Prachtausgabe in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 6 ℳ. **Goethe.** Aus meinem Leben. Illustr. Prachtausgabe, Zeichnungen von P. Thumann, Portraits von Gussow. 4 Theile, sehr eleg. gebd. mit Gold nur 4 ℳ. 50. Die **berühmten deutschen Bilderbogen für Jung und alt. Herausgeg. v. Pletsch, Specht, Reinhardt, Konewka, Hiddemann, Hosemann, Scheuren, Süs, Meyerheim, Knaus, Camphausen, Menzel, Vautier, Piloty** u. A. Ausgabe mit schwarzen Bildern: 6 verschiedene Bände in 6 Einbänden. (Jeder Band enthält ca. 25 Bogen gleich 50 Folioblätter mit 150 bis 190 Bildern. Ladenpreis im Buchhandel 3 ℳ. 30) à Band nur 1 ℳ. 50 Ausgabe m. color. Bildern: 6 verschiedene Bände in 6 Einbänden. (Jeder Band enthält ca. 25 Bogen gleich 50 Folioblätter mit 150 bis 190 Bildern. Ladenpreis im Buchhandel 5 ℳ. 50) à Band nur 2 ℳ. 50. Obige 6 Bände dieses größten deutschen Bilderprachtwerks mit 150 Bogen gleich 300 Folioblätter mit ca. 1000 Abbildungen der hervorragendsten deutschen Künstler in 6 schönen starken Folioeinbänden liefern wir in schwarzer Ausgabe anstatt des Ladenpreises von 19 ℳ. 80. zu nur **8 ℳ.** In color. Ausgabe anstatt des Ladenpreises von 33 ℳ. zu nur **12 ℳ.** **Hermann Wagner's** Naturgeschichte der drei Reiche. (Thierreich, Pflanzenreich, Mineralreich.) Mit ca. 175 meistens colorirten Abbildungen, in hübschem Einband nur 3 ℳ. **Rebau's** größte Naturgeschichte der drei Reiche, mit ca. 900 Seiten Text und ca 600 color. Abbild. 7. Aufl. geb. 11 ℳ. **Stowe**, Onkel Tom's Hütte. Vollständigste deutsche Ausgabe, 4 Theile, elegant gebd. nur 1 ℳ. 85. **Wetherell**, die weite, weite Welt mit 8 Illustrat. elegant gebdn. nur 2 ℳ. 50. **Speckter's** berühmte illustr. Fabeln für Kinder. Auswahl 1 ℳ. 80. Vollständige Prachtausgabe in 2 Bdn. gebdn. mit prächtigen Bildern uur 4 ℳ. 50. **Hoffmann's Jugendfreund 1877**, gebunden statt 6 Rℳ nur 4 ℳ. 50. **Becker's** Erzählungen aus der alten Welt. 3 Bände, illustr., gebd. 3 ℳ. Märchen der **Gebrüder Grimm**, illustr. Ausgabe in reizendem Einbande, nur 1 ℳ. 50. **Campe's Robinson**, schöne color. Ausgabe 1 ℳ. 50. **Andersen's** ges. Märchen, illustrt. von Richter, Hosemann und Pletsch, geb. 1 ℳ. 50. **Andersens Märchen.** Neueste Gesammtausgabe. Mit Illustrationen v. Kaulbach, Konewka, Schwind u. A. Schöne Ausgabe in Prachteinband nur 4 ℳ. **Homer's** Werke für die Jugend v. Schmidt, mit Bildern, 2 Bände nur 2 ℳ. 40.!!! Die schönsten Märchen der 1001 Nacht für die Jugend, m. pompösen bunten Bildern nur 3 ℳ. 60. Größte color. Ausgabe in 2 Einbänden nur 4 ℳ. 50. **Dornröschen**, Märchenbuch, color. 1 ℳ. 20. **Coper's Lederstrumpf** mit bunten Bildern, gebunden nur 2 ℳ. 60. **Grosses Museum** der Länder- und Völkerkunde, über 600 S. Text, colorirte Bilder, gebd. nur 3 Rℳ.!!! (Werth das Doppelte!!) **Neuer großer Hausschatz** (ein neues Jugend-Album), reich illustr., 630 S. Text nur 3 ℳ.!! (Werth das Doppelte!!!) **Das neue Indianer- u. Jagdenbuch.** 340 S. Text, 8 color. Bilder von Hosemann nur 1 ℳ. 80. **Grossmutters Märchenschatz** für kleine Knaben und Mädchen. Illustr. nur 1 ℳ. **Der goldene Traum.** (Indianerbuch) mit color. Bildern nur 2 ℳ. **Wägner's** Hellas, mit ca. 300 Bildern in 2 Prachteinbänden nur 7 ℳ.!! **Paul und Virginie.** Reizende Ausgabe mit 8 Stahlstichen geb. nur 1 ℳ. 50. Großes unzerreißbares, unverwüstliches Bilderbuch mit Text nur 1 ℳ. 80. **Reinhardt's** komisches Bilderbuch in Quart, nur 1 ℳ. 20. **Hanswurst's Schatzkästlein.** Mit ca. 100!! komischen Illustrationen von Reinhardt, in größtem Quartformat **nur 1 ℳ. 80.!!** Radix des Wurzelmanns komische Reisen in's Land d. Märchen. Größtes color. Prachtbilderbuch nur 1 ℳ. 80. (Werth 6 ℳ.) **Grosses Prachtbilderbuch** von Trojan und Geißler nur 2 ℳ. 10.!!! (Werth das Doppelte.) **Grösster Räthselschatz.** 500 Räthsel und Charaden für Kinder, geb. nur 1 Rℳ. 35. Großes illustr. Gesellschaftsspiel f. die Jugend (Zoologiespiel). Mit 100 zoolog. Abbildungen und Würfeln nur 1 ℳ. 50. **Nieritz**, Jugendbibliothek, 15 Bde. geb. nur 7 ℳ. 50. **Ferd. Schmidt's** Jugendbibliothek, illustr., 45!! Bände, gebdn. (45 Einbände!!) nur 17 ℳ. (Werth das Doppelte). **Der neue Plauderpeter**, buntes Bilderbuch nur 1 ℳ. 35. **Grosses buntes Quartbilderbuch.** (Format Pletsch) nur 1 ℳ. **Lida's Puppe.** Reizendes Erzählungsbuch m. 6 bunten Bildern mit Goldschnitt nur 1 ℳ. 80. **Schmidt's** Märchen- und Erzählungsschatz f. kleine Knaben u. Mädchen m. 8 bunten Bildern nur 1 ℳ. 80. **Reineke Fuchs**, für Kinder v. Schmidt, mit 64 theils bunten Bildern nur 2 ℳ. 10. **Das Buch der Welt. Größtes, reichstes illustrirtes Prachtkupferwerk.** Jahrgang 1863, 1865, 1866, 1871, 1872 (Der Jahrgang enthält ca. 380 Doppelseiten groß Quart mit 12 vortrefflichen Stahlstichen, 36 pompösen color. großen Kupfertafeln u. unzähl. Holzschnitten, die letzten 2 Jahrgänge in Folio mit Holzschnitten, sehr elegant, anstatt des Ladenpreises von pro Jahrg. 10 ℳ. 80. nur **à Jahrgang 3 ℳ. 60.**!!! Ein vollständiges Exemplar obiger 5 Jahrgänge mit ca. 5600 gesp. Seiten Text, 36 trefflichen Stahlstichen, 108 großen colorirten Kupfertafeln und über 500 Holzschnitten anstatt 54 ℳ. **nur 15 ℳ.!!!**

Neue Jugend- und Kinder-Bibliothek

Weihnachten 1877.

Enthaltend:

14 verschiedene Jugendschriften und Bilderbücher für das Alter von 2 bis 14 Jahren zu 6 Mark!!!

Bekanntlich verbreiten wir seit fast **zwei Jahrzehnten** unter **allseitig steigendem Beifall** unsere **Weihnachts-Jugendbibliotheken.** In diesem langen Zeitraum hat der Kreis unserer Abnehmer — unberührt von den vielen Nachahmungen — eine **großartige Ausdehnung** gewonnen. — Die **berufensten Organe der Presse, hervorragende Lehrer und Erzieher** haben unsere Sammlungen in **vorzüglichster Weise** besprochen und unser Streben anerkannt, der **Jugend stets das Beste** geliefert zu haben. In **allen Gegenden Deutschlands** und des **Auslandes**, in den **entferntesten überseeischen Orten, wo deutsche Familien wohnen — bei Hoch und Niedrig** — sind unsere **Jugendbibliotheken** die **willkommensten Weihnachts-Geschenke** geworden. Dieser große Absatzkreis — **viele Hunderttausende der vorzüglichsten Jugendschriften** wurden durch unsere Sammlungen vertheilt — ermöglicht es, für einen so **billigen** Preis **soviel Mannigfaltiges**, ja sogar das **Vorzüglichste** aus dem **Gebiete der deutschen Jugendliteratur** zu liefern. Jedes Alter **von 2 bis 14 Jahren, Knaben und Mädchen** werden versorgt. Den Eltern wird die Sorge der Wahl und des fortwährenden Anschaffens neuer Bücher erspart. Alle diejenigen, welche Kinder **verschiedenen Alters** zu beschenken haben, finden in diesem **wohlfeilen** Angebot **den vortheilhaftesten** Kauf. Wir geben **auch in diesem Jahre unseren Kunden** nur **neue**, **durch frühere Sammlungen noch nicht verbreitete Bücher.** Aus dem reichhaltigen Inhalt der diesjährigen Sammlung nennen wir das Folgende: Ein schönes **Quartbilderbuch** mit **künstlerisch** gezeichneten **Illustrationen** von Thalheim oder Trojan, Geisler, Reinhardt u. A **(Der Ladenpreis dieses Buches beträgt ca. 4 M.)** Das Buch vom **Prinzen Friedrich Karl, dem tapferen General-Feldmarschall. Der eiserne Prinz** und seine Zeitgenossen. Vorbilder der Thatkraft und treuester Pflichterfüllung. Die **Heldensagen Griechenlands: Homer's Odyssee** oder **Iliade.** Der **trojanische** Krieg in reizender Bearbeitung und hübsch illustrirt. Die alten Götter- und Heldengeschichten der grauesten Vorzeit. Die Tapferkeit des Achill, die Kühnheit des Diomed — diese ewig göttlichen Ideale, die zu gleichem Streben die Jugend zu begeistern im Stande sind. — Prachtvolle Erzählungsbücher mit **bunten** Bildern geziert von Hosemann oder Bartsch, mit Text von einem der nachstehenden beliebten Verfasser, wie Franz Hoffmann, Nieritz, Rosalie Koch, Gumpert, Eschenbach, Hagenstein, Thalheim, Lagerström, Marie Berendt, Plieninger, Agnes Franz, Ferd. Schmidt, Horn u. A. Ein schönes **Gesellschaftsspiel** für Kinder, mit fein colorirten Bildern. Belehrender und unterhaltender Zeitvertreib! Biographien aus der **Naturkunde**, oder Panoramen aus der **Weltgeschichte** und aus der **Länder- und Völkerkunde**, spannende **Reise-, Jagd- und Kriegsabenteuer. Für die Kleinen:** der kleine Zeichner und Maler — die goldene Fibel — Bild und Reim mit niedlichen Versen und 12 bunten Bildern. Durch Belehrung und Unterhaltung der Größeren, durch hübsch ausgeführte Bilderbücher und Verse für die Kleineren, bringt unsere Jugendbibliothek jedem Alter die willkommensten Gaben.

Diese Jugend- und Kinder-Bibliothek

mit 14 werthvollen Büchern mit vielen Illustrationen und bunten Bildern zusammen nur 6 Mark.

Expedition erfolgt zoll- und steuerfrei gegen Postvorschuß oder gegen frankirte Einsendung des Betrags.

Vollständige Cataloge unseres großen Bücherlagers gratis.

Zum 1. Januar 1878 wird eine geprüfte musikalische

Erzieherin

für 3 Kinder, im Alter von 6, 8 und 10 Jahren gesucht. Offerten nebst Photographie werden erbeten Hasenberg bei Seubersdorf in Ostpreußen. (9856

Ein tüchtiger Conditorgehilfe findet dauernde Condition bei (9966
A. Winter am Johannisthor.

10,500 oder 18,000 Mk.

Auf ein hies. Grundstück in bester Stadtgegend, im Werth v. 30,000 ℳ., jährl. Miethe 2100 ℳ., werden nach 7500 ℳ., 10,500 ℳ. oder zur 1. Stelle, 18,000 ℳ. à 5½ % ges. Offerten in der Exp. d. Ztg. unter 9631.

Eine geübte Plätterin wünscht in den ersten Tagen d. Woche beschäftigt zu werden Langgarten 44 Th. 8. Daselbst wird auch Wäsche zum Plätten angenommen.

9000 Mark.

Auf ein hiesiges Grundstück mit Garten, Hof u. Einfahrt, in guter Stadtgegend, 45 000 ℳ. werth, das 2900 ℳ. jährl. Miethe bringt, werden auf 2 Jahre 9000 ℳ. nach 18 000 ℳ. zu 5½ % gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg. unter 9630.

Makulatur-Papier kauft

Arnold Nahgel, Schmiedegasse 21.

Eine gut eingerichtete

Bäckerei

ist umständehalber sogleich zu verpachten. Näheres zu erfragen Zoppot Wilhelmstr. 3.

Petroleum allerfeinste Qualität in Original-Gebind., ausgewogen u. literweise, sowie im Abonnement empfiehlt billigst

Arnold Nahgel, Schmiedegasse 21.

Auch brieflich

werden in 3—4 Tagen frische Fälle von geheimen und Hautkrankh., sowie Schwächezustände gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer, Berlin,** Unter d. Linden 50, 2; veraltete u. verzweifelte Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit.

Erfahrene Kinderfrauen, sowie eine gute Amme empf. J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Dienstmädchen jeder Art empf. J. Dau, Heil. Geistgasse 27.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Graudenz,
Erste Abtheilung,
den 22. November 1877, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Oscar Kirschner** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Gustav Goth hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

3. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Nernst anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. December cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 3. Januar 1878,** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 7. Januar 1878,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Mangelsdorf und v. Werner, Justizräthe Gomlicki und Schmidt zu Sachwaltern vorgeschlagen. (9916

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Oswald Fichtner** zu Dirschau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist **bis zum 18. December 1877** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **31. October cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 22. December 1877,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Engler im Terminszimmer No. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Leyde, Holder-Egger, Rosenheim hierselbst und Tesmer in Dirschau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 20. November 1877.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (9918

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Jacobsohn** zu Liebstadt ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendigt.

Mohrungen, 20. November 1877.
Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [9963

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung vom 20. November d. J. ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns **Herrmann Salinger** hierselbst unter der Firma

H. Salinger

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 277 eingetragen.

Marienburg, d. 21. November 1877.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (9917

In R. v. Decker's Verlag Marquardt u. Schenck in Berlin C, Niederwallstr. 22, ist soeben erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

Verzeichniss der sämmtlichen Orte mit Verkehrsanstalten i. Deutschen Reiche

unter Angabe der in diesen Orten bestehenden Postanstalten, Telegraphen-Anstalten und Eisenbahn-Stationen, ferner der Bundesländer, der Provinzen und Ober-Postdirections-Bezirke, in welchen die Orte liegen, der Eisenbahn-Verwaltungen, zu welchen die Eisenbahn-Stationen gehören, der Eisenbahnstrecken, an welchen die Eisenbahn-Stationen belegen sind und der nächsten Eisenbahn-Stationen für Orte ohne Eisenbahn nebst einem Verzeichniss der Eisenbahnen im Deutschen Reiche, mit Angabe der Orte, in welchen die betreffenden Verwaltungen ihren Sitz haben.

Gefertigt auf Grund amtlicher Quellen von **Ernst Lange,**
Geh. Kanzlei-Sekretair im statistischen Bureau des Kaiserl. General-Postamts.
Gr. Lexicon 8⁰. Cart. Preis 6 Mk.

Allen Behörden, Bureaux, Comtoirs, wie auch allen Gewerbtreibenden ein sehr empfehlenswerthes Hülfsbuch.

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.
A. Scheinert in Danzig.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Das Leben der

Hauskatze

und ihrer Verwandten.

Eine Schilderung ihrer Abstammung und Geschichte, ihrer Rassen und Varietäten; Lebensweise, Nutzen und Schaden, Krankheiten, Pflege, Erziehung etc.

Von **Philipp Leopold Martin** in **Stuttgart.** (9210

Mit Illustrationen.
1877. gr. 8. Geh. 2 M.
Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen. (H 35370)

Spirituöse Getränke

sind, **mäßig genossen,** schon an und für sich dem menschlichen Körper zuträglich; sie **werden aber zu einer wahren Wohlthat, wenn sie eben noch nebenbei so wunderbare Wirkungen auf die Gesundheit haben,** wie der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter,** zubereitet von dem **Apotheker R. F. Daubitz** in **Berlin, Neuenburgerstraße 28,** wovon nachstehende Schreiben Zeugniß geben:

Bensberg, den 19. Juli 1877.
Ersuche freundlichst um 6 Fl. Magenbitter, **welcher ein Hausmittel ist, welches sowohl in meiner Familie, als auch beim Dienstpersonal bei Magenschmerzen jedesmal hilft.**
C. Pflock, Deconom.

Herr **Louis Wiskott in Köln schreibt unterm 8. October d. J. Folgendes:**
Vor zehn Jahren brauchte **Colon Ludwig Schäfer** in **Meißen** bei **Minden** lange Zeit ärztliche Hilfe ohne Erfolg. Der Arzt constatirte starke Erkältung und schließlich dahin, daß selbiger in der Hitze sich vertrunken. Darauf brauchte pp. Schäfer **R. F. Daubitzschen Magenbitter. Nach Genuß der ersten Flasche löste sich der schon seit längerer Zeit beschwerte und verstopfte Magen** und der Unrath ging in harten, zusammengetrockneten Massen ab. Seitdem braucht derselbe keinen Arzt noch Medizin, **sondern nur den Magenbitter, und weiß nicht genug von den Wirkungen des Magenbitter zu erzählen, sowie derselbe nun jeden Leidenden auf die vorzüglichen Wirkungen des R. F. Daubitz'schen Magenbitters aufmerksam machen zu müssen für seine Pflicht hält.**

Der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** ist nur allein echt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann, Langenmarkt 3, und G. Börner, in Dirschau bei W. Vogel.**

Greisen ein wahres Labsal.

Berlin, 1. Juli 1877. Ich war als 70jähr. Greis körperschwach und nervenleidend. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier, welches ich längere Zeit zu meiner Stärkung trank, hat mich so gekräftigt, dass ich mich wie verjüngt fühle. Ich bitte um weitere Zusendung. B. v. Schirp, Freiherr, Rittmeister a. D. Bergmannstr. 107. — Die Malz-Chocolade unterstützt die Körperkräftigung, die Brustmalzbonbons beseitigen den Erkältungshusten, bei vorgerücktem Lungenleiden ist das concentrirte Malzextrakt als Heilnahrungsmittel zu gebrauchen, das die Schmerzen sofort lindert. — An den k. u. k. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Verkaufsstelle bei Alb. Neumann in Danzig, Langenmarkt 3, in Dirschau bei Otto Sänger, in Pr. Stargardt bei J. Stelter.

Goldfische

empfiehlt **August Hoffmann.**
6989)

Klinik v. Staate conc. zur **gründl.** Heilg. v. Haut-, Frauen-, Unterleibskr., Schwäche, Nervenzerrütt. 2c. Dirigent **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Kochstraße 63. Auch briefl. Prospecte gratis.

Zum Spinnen von

Strumpf- und Färbergarnen

empfiehlt sich die
Gevers & Schmidt'sche Spinnerei,
Züllichau. (9742

Kranke

machen wir auf unser **Naturheilverfahren** aufmerksam, daß sich besonders günstiger Erfolge zu erfreuen hat bei: Gicht, Rheumatismus, Herz-, Magen-, und Darm-Leiden, Rückenmarks-Affectionen, Metall- und Morphium-Vergiftung, Harnröhren-Strikturen, überhaupt den verschiedensten Geschlechts-Krankheiten, Nerven- und Schwäche-Zuständen. Bei der etwas verminderten Frequenz im Winter können Minderbemittelte leichter Preisermäßigung beanspruchen.

Der frühere mehrjährige Hausarzt, jetzt ärztliche Dirigent der Anstalt, wohnt in Brunnthal selbst und ist für Fremde von 11—1 Uhr zu sprechen. — Prospecte gratis. Aufnahme jederzeit.

Hofrath Dr. Steinbacher's Naturheilanstalt
Brunnthal (München). [H8729(8045

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus **unschädlich** und schmerzlos wirkenden **Bruchsalbe** von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kantons Appenzell, Schweiz, ein überraschendes Mittel. Ebenso wohlthätig wirkt diese Salbe bei Muttervorfall. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigefügt. Zu beziehen in Töpfen von **M. 5** durch **Michelsen,** Apother, Neugarten, Danzig. Auch ist Näheres zu erfahren durch **Richard Lenz,** Droguenhandlung, Danzig.

Zeugniß: Ich erlaube mir hiermit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hilfe ohne die mindeste Belästigung der leidenden Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Anerkennung wollen Sie nach Belieben veröffentlichen. Pawlowitz bei Prerau, Mähren, Oesterreich, den 20. August 1877.
Med. Dr. Franz Prziwanek.



Nervenstörungen u. Schwächezustände, (langes Stillen, Blutungen, Blutmangel, starker weisser Fluss, Menstruationsstörungen 2c.) oder **durch frühere geschlechtliche Ausschweifungen** (Onanie, Pollutionen, Impotenz 2c.) **erfahren sichere und rationelle Heilung** durch die

Dr. José Alvarez'schen Coca-Präparate,

welche v. d. **Apotheke z. gold. Klopfer in Schaffhausen,** aus den frischen (um ihre wirksamen medicinischen Bestandtheile zu erhalten, am Bezugsorte durch eine besondere Methode conservirten) Blättern der in Peru wachsenden **Cocapflanze,** nach den Originalrecepten, allein ächt und unverfälscht dargestellt werden. Bereits **Boerhave, Alexander von Humboldt, Bonpland** und andere berühmte Naturforscher und Aerzte, sowie **neuere erste medicinische Autoritäten,** darunter die Doctoren **Reis** und **Demarle** in Paris, **Gosse** in Genf, **Schwalbe** u. **Mantegazza** etc. haben auf die **wunderbare Heil und Nährkraft** der **Coca,** seit undenklicher Zeit die Universalarznei der Eingeborenen Peru's, hingewiesen u. sind **diese Präparate,** das Resultat langjähriger Studien des **Dr. Alvarez,** welcher damit in seiner ausgedehnten Praxis **die überraschendsten Erfolge** erzielte, **besser als irgend ein anderes Mittel geeignet die erwähnten Leiden auf normalem Wege zu beseitigen und die geschwundenen Kräfte dem Körper wieder zurückzugeben.** Diese Präparate (Alvarez'schen Coca-Pillen Nr. III) sind à 3 **Rmk.** pr. Schachtel nebst Gebrauchsanw. u. Brosch., aus welcher Alles weitere ersichtl. in **fast all. Apotheken des In- u. Ausl.** zu haben.

In **Danzig: Löwen-Apotheke,** Langgasse. (4498

Husten, Heiserkeit, Verschleimung,

asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfs u. der Luftröhre werden sofort gelindert u. beseitigt durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial-Pastillen

von C. F. Asche in **Hamburg,** von Aerzten angewandt und empfohlen.

Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigefügt, wo unter die ersten Coryphäen der Welt vertreten sind. Preis à Kästchen Mk. 1.—.
Depots in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

Depot in Danzig in den Apotheken der Herren **Boltzmann** und **Lietzau.**

Elastische Verdichtungsstränge, Luftzug-Verschließungs-Cylinder für Fenster und Thüren.

Schutz gegen das Eindringen kalter Luft und des Staubes bei Fenstern und Thüren,
„ „ „ Eindringen von warmer Luft und des Dunstes bei Schränken 2c.,
„ „ „ geräuschvolle Zuschlagen der Thüren.

Vorräthig in allen Nummern in der (9868

Hut- und Filzwaaren-Fabrik
Espen & Rosenthal,
früher **C. P. Durand**
in Königsberg i. Pr.



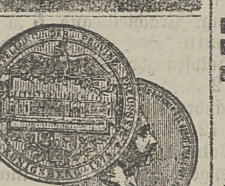
Die Bernsteinlack-Fabrik

von
Pfannenschmidt & Krüger,
Danzig,

empfiehlt ihre sämmtlichen Lacke, sowie Siccativ, Leindl und Firniß (hell und dunkel) Specialität:

Fußbodenlacke, trocken in 6 Stunden.

Aufträge von netto 3 Kilo an werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt.



Nähmaschinen-Reparatur.

Um den häufig mir gestellten Anforderungen nachzukommen, nehme ich von heute ab Maschinen aller Systeme zur Reparatur an.

G. Neidlinger,
Langgasse No. 44.
9794)

Hiermit offeriren wir:

Bretter, Latten, Kantholz

in jeder Dimension und diversen Qualitäten, durchweg **gut gearbeitet und trocken zu billigsten Preisen in jeder Qualität.**

Desgleichen **kieferne Brenn-Hölzer:**

Kloben 1. und 2. Klasse, gut gesetzt, feinborkig, kiehnig.

NB. Von der Dampfschneidemühle, wie von der Forst bis zur Bahn nur ca. ⅛ Meile (Chaussee).

Schloß Hammerstein in Westpr. im November 1877. (9745
Der Oberförster
Wienskowski.

Ein f. gut. mahag. Flügel, i. versetzungsh. recht billig z verk. Näh. Frauengasse 29.

Hoflieferanten und Apotheker
Gebrüder Gehrig's

Zahnhalsbänder.

Ihre electromotorischen Zahnhalsbänder à 1 M. haben meinen beiden älteren Kindern stets sehr wohl gethan und das Zahnen leicht befördert.
Schröder, Lazareth-Inspektor,
Garnison-Lazareth Erfurt.

Fabrik: Berlin, Besselstr. 16,
(früher Charlottenstr. 14)

In **Danzig** echt zu haben bei **Albert Neumann, Langenmarkt Nr. 3.** (7125

Violine

mit weichem gesangreichem Ton, preiswerth zum Verkauf Langgarten 106. (9928

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann directen Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Fowler'sche Dampfpflüge

des allein bewährten Systems
werden jetzt in jeder Grösse gebaut.
Ueber 100 solcher Dampfpflüge sind in Deutschland und Oesterreich in Verwendung.

Ferner
Fowler'sche
Strassen-Locomotiven
zum Betrieb von Dampfdreschmaschinen und Transport von Lasten liefern

John Fowler & Co.
Magdeburg. [6178]

Thymol-Zahn-Präparate.

In wissenschaftlichen Kreisen als die besten gerühmt, da sie wegen der indifferenten chemischen Natur des Thymols gegenüber der Salicylsäure weitaus den Vorzug

Carl Kreller,
Chemiker
NÜRNBERG.

verdienen und unbestritten die wirksamsten, die Zahnmasse absolut nicht alterirenden Heil- und Schutzmittel der Zähne sind. Mit Gebrauchsanweisung von 50 ₰ bis M. 1.50.

Mundwasser-Essenz. — **Thymol-Anodoli (Zahnpulver).** — **Zahn-Pasta.**

In Danzig zu beziehen bei **Rich. Lenz,** Brodbänkengasse No. 43, Ecke der Pfaffeng.

Jede Schachtel mit Namenszug:



L. Pr. Stargardt: Apotheker Siewert.

In Danzig in den Apotheken der Herren **Boltzmann, Hendewerk, Kuntze, Lietzau** und **Suffert.** (8652

Ueber die **P. Kneifel**'sche

Haar-Tinktur.

Geehrter Herr Kneifel! Durch den Gebrauch der von Ihnen erfundenen Haarerzeugungs-Tinctur war ich schon nach 14 Tagen, wie ich Ihnen damals schrieb, in die größte Hoffnung versetzt, mein seit 5 Jahren fast gänzlich verlorenes Haupthaar wieder zu erlangen und bezeuge Ihnen jetzt noch nach vier Jahren mit Vergnügen, daß ich durch diese vortreffliche Tinctur mein vollständiges Kopfhaar wieder erlangt. Ebenso hat es sich hier bei anderen Personen bewährt, welche sich heute noch glücklich schätzen, ihr Haar wieder erhalten zu haben. Ihr ganz ergebener **F. Roblick, Polizei-Sergeant.** Calau, d 9 Dezbr. 1876.

Obige Tinctur ist in **Danzig** nur zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3 In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

Wichtig für Besitzer von Wasserwerken.

Unsere hydraulische Hebemaschine mit Fahrstuhl-Einrichtung wollen wir wegen Veränderung des Geschäftsbetriebes unter mäßigen Bedingungen verkaufen. (9866

Otto Nötzel & Co.,
Danzig.

9000 Mark

werden zur ersten Stelle auf eine Besitzung von wenigstens **45 000 Mark** Werth von Neujahr ab gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre werthe Adresse unter 9862 in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Eine Parthie schmiede oder gußeiserner Geländer zu kaufen gesucht.
E. Schulz, Hundegasse 118, 1 Tr.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.